

Berufliche Schulen

*Innovatives
Bildungsservice*

Online-Befragungsinstrumente

Stuttgart 2012 H – 13/25



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung

Mitglieder der Arbeitsgruppe Online-Befragungsinstrumente

Frank Burger, Akademie für Datenverarbeitung (Böblingen)
Jürgen Gierich, Sibilla-Egen-Schule (Schwäbisch Hall)
Markus Graw, Werner-von-Siemens-Schule (Mannheim)
Margarete Grundmann, Friedrich-List-Schule (Mannheim)
Winfried Klein, Walther-Groz-Schule (Albstadt)
Günther Krajewski, Kaufmännische Schule Tauberbischofsheim
Ralf Schmidt, Gewerbeschule Mosbach
Oliver Schwahlen, it.schule Stuttgart

Stand: Mai 2013

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fon: 0711 6642-0
Internet: www.ls-bw.de
E-Mail: best@ls.kv.bwl.de

Druck und Vertrieb: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Str. 172, 70191 Stuttgart
Fax 0711 6642-1099
Fon: 0711 6642-1204
E-Mail: best@ls.kv.bwl.de

Urheberrecht: Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich. Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2013

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Anforderungskatalog.....	4
3	Die einzelnen Produkte im Überblick.....	7
3.1	Grafstat.....	7
3.2	LimeSurvey.....	9
3.3	Moodle.....	12
3.4	Perschke Online-Feedback.....	14
3.5	Ques.....	16
4	Details zu den einzelnen Produkten	19
4.1	Grafstat.....	19
4.2	LimeSurvey.....	22
4.3	Moodle.....	25
4.4	Perschke Online-Feedback.....	28
4.5	Ques.....	31
5	Anhang	35
5.1	Referenzfragebogen	35
5.2	Glossar	38

1 Einleitung

Relevanz von Online-Befragungsinstrumenten für Schulen

Individualfeedback und Selbstevaluation sind zentrale Bestandteile schulischer Qualitätsentwicklung und wesentliche Elemente im Konzept OES. Die Qualität des Unterrichts oder einer Schule kann sich vor allem dann verbessern, wenn systematisch Informationen gesammelt, ausgewertet und daraus Maßnahmen abgeleitet werden. Hierzu können neben Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern auch Eltern und Betriebe regelmäßig befragt werden.

Häufig werden bei der Durchführung von Feedbacks und Evaluationen Papierfragebögen verwendet. Die Auswertung solcher Fragebögen ist dabei sehr zeitaufwändig.

Eine systematische Feedback- und Evaluations-Kultur wird sich in den Schulen nur entwickeln, wenn Befragungen in einem vernünftigen zeitlichen Rahmen durchgeführt und ausgewertet werden können. Geeignete Softwareprodukte, die diesen Prozess unterstützen und den Arbeitsaufwand bei umfangreicheren Befragungen erheblich reduzieren, stehen den Schulen dabei zur Verfügung.

Auftrag der Arbeitsgruppe „Online-Befragungsinstrumente“

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg beauftragte das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) eine Handreichung über Online-Befragungsinstrumente zu erstellen, die sich auf kostenlose Softwareprodukte bezieht und unter anderem folgende Aspekte berücksichtigt:

- Einarbeitungszeit
- Nutzerfreundlichkeit
- Notwendige DV-Kenntnisse
- Speicherung von eigenen Muster-Fragebögen
- Nutzung von externen Muster-Fragebögen
- Auswertungsmöglichkeiten, insbesondere Kombinierbarkeit der Ergebnisse
- Einbindung in das Schulnetz
- Datenschutz

Ziel der Handreichung

Mit Hilfe der Handreichung soll ein Überblick über ausgewählte Softwareprodukte geschaffen werden, die von Schulen kostenlos eingesetzt werden können.

Diese Handreichung kann der einzelnen Schule die Auswahlentscheidung nicht abnehmen. Die Beschreibung der einzelnen Produkteliefert nur Anhaltspunkte für die Entscheidung der Schule, die die aufgeführten Kriterien nach eigenen Erfordernissen gewichten muss.

Zielgruppe der Handreichung sind in erster Linie die QM-Verantwortlichen für Feedback und Selbstevaluation und die Schulleitung sowie Lehrkräfte, die ein Individualfeedback durchführen.

Rahmenbedingungen für die Produktauswahl

1. Alle Produkte sind kostenlos und online anwendbar.
2. Untersucht wurden Produkte, die bei der letzten ZPG-Befragung zur Softwareausstattung der Schulen am häufigsten genannt wurden oder von Landesinstitutionen angeboten werden. Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.
3. Bewertet wurde der Stand der Produkte im Mai 2011. Geplante, aber noch nicht realisierte Weiterentwicklungen der Produkte sind nicht berücksichtigt.

In der vorliegenden Handreichung werden folgende Produkte beschrieben:

- Grafstat
- LimeSurvey
- Moodle
- Perschke Online-Feedback
- Ques

Aufbau der Handreichung

Im Anforderungskatalog wurden alle oben genannten Kriterien berücksichtigt, um die Softwareprodukte gegeneinander abzuwägen.

Während im Überblick nureinige spezifische Merkmale und Besonderheiten der untersuchten Produkte hervorgehoben werden, beschreiben die tabellarischen Detaildarstellungen dieseausführlich an Hand der Kriterien des Anforderungskataloges.

Um ein einheitliches Ausgangsbeispiel für die Umsetzung in den einzelnen Anwendungen zu haben, wurde ein Referenzfragebogen erstellt.

Datenschutz

Auf grundlegende Fragen des Datenschutzes wird nicht eingegangen. Bei den untersuchten Anwendungen werden generell weder Namen erfasst, noch ist eine Zuordnung der erfassten Daten zu einzelnen Personen ohne größeren technischen Aufwand möglich. Grundsätzlich muss bei jeder einzelnen Befragung aufgrund der Fragestellungen geklärt werden, ob es sich bei den zu speichernden Antworten um personenbezogene Daten handelt. Die Erhebung von personenbezogenen Daten unterliegt dem Datenschutzgesetz. Insbesondere wenn die Daten außerhalb des Landesverwaltungsnetzes gespeichert werden und damit im nicht ausreichend gesicherten Bereich gespeichert werden, ist dies besonders kritisch zu prüfen.

Ausblick

Da die untersuchten Programme permanent weiterentwickelt werden und ebenso neue Programme auf dem Markt erscheinen, wird die durchgeführte Untersuchung aktualisiert werden müssen. Die Arbeitsgruppe freut sich über weitere Anregungen, insbesondere über Erfahrungsberichte beim Einsatz der Programme und über Hinweise auf weitere empfehlenswerte Produkte. Die Kontaktadresse finden Sie auf der Seite der Arbeitsgruppe „Online-Befragungsinstrumente“: <http://www.ls-bw.de/beruf/projektg/obi>

2 Anforderungskatalog

Erläuterungen zu den Kriterien des Anforderungskataloges		
1.	Allgemeine Anforderungen	
1.1	Einarbeitungszeit	Die Einarbeitungszeit gibt Auskunft über den zeitlichen Aufwand, den eine Lehrkraft mit grundlegenden Befragungs- und durchschnittlichen DV-Kenntnissen für das erstmalige Erstellen, Verteilen und die Auswertung eines Fragebogens benötigt. Dabei bedeutet ein geringer Zeitaufwand, dass die Einarbeitungszeit weniger als 2 Stunden beträgt, ein mittlerer Zeitaufwand, dass die Einarbeitungszeit bis zu 6 Stunden, und ein hoher Zeitaufwand, dass die Einarbeitungszeit mehr als 6 Stunden beträgt.
1.2	Handbuch	Ein Handbuch ermöglicht die schrittweise Einarbeitung in das Erstellen, Verteilen und Auswerten von Fragebögen. Es liegt in elektronischer Form bzw. als Onlinedokumentation vor. Es gibt eine Suchfunktion. Es kann als Nachschlagwerk dienen.
1.3	Support	Der Anbieter der Anwendung bietet neben einer FAQ die Möglichkeit an, Fragen zum Handling telefonisch oder per E-Mail zu beantworten.
1.4	Zugriff über Browser	Für den Zugriff auf die Befragung genügt ein aktueller Browser.
1.5	Rechtmanagement	Die Anwendung bietet die Möglichkeit differenziert Rechte zu vergeben.
2.	Erstellung von Fragebögen	
2.1	Einarbeitungszeit	Die Einarbeitungszeit gibt Auskunft über den zeitlichen Aufwand, den eine Lehrkraft mit grundlegenden Befragungs- und durchschnittlichen DV-Kenntnissen für das erstmalige Erstellen eines Fragebogens benötigt. Dabei bedeutet ein geringer Zeitaufwand, dass die Einarbeitungszeit weniger als 2 Stunden beträgt, ein mittlerer Zeitaufwand, dass die Einarbeitungszeit bis zu 6 Stunden, und ein hoher Zeitaufwand, dass die Einarbeitungszeit mehr als 6 Stunden beträgt.
2.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit grundlegenden Befragungs- und durchschnittlichen DV-Kenntnissen kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, Fragebögen erstellen.
2.3	Interne Musterfragebögen	Die Anwendung stellt mitgelieferte Musterfragebögen zur Verfügung. Diese können als Vorlage benutzt werden.
2.4	Veränderbarkeit von Vorlagen	In der Anwendung erstellte Fragebögen können einer definierten Gruppe (schulintern/schulextern) als Vorlagen zur Verfügung gestellt werden. Diese können auch verändert werden.
2.5	Import / Export von Fragebögen	Fragebögen (eigenes Format oder Fremdformat) können als Vorlage eingebunden oder exportiert werden.
2.6	Layout / Gestaltungsfreiheit	Layout-Elemente wie Schriftart, Schriftgröße oder Hintergrund können variiert werden. Seitenumbrüche sind manuell definierbar. Es gibt Vorlagen zur Gestaltung von Fragebögen. Ein schulspezifisches Layout ist festlegbar.
2.7	Fragetypen	Neben den Typen freier Text, Einfach- und Mehrfachauswahl, gibt es weitere Gestaltungsmöglichkeiten für Skalierung oder Matrix. Darüber hinaus bietet die Anwendung folgende Möglichkeiten: Pflichtfragen, abhängige Fragen, Skalierung, numerische Antworten und Validierung von Antworten.
2.8	Testmöglichkeit	Während der Erstellung gibt es die Möglichkeit, den Fragebogen anzusehen und zu testen.

		Erläuterungen zu den Kriterien des Anforderungskataloges
2.9	Speichern und Drucken	Fragebögen können gespeichert und ausgedruckt werden.
3.	Verteilung der Fragebögen	
3.1	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit durchschnittlichen DV-Kenntnissen kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, Fragebögen verteilen.
3.2	Teilnehmerverwaltung	Zu befragende Gruppen können gebildet werden. Teilnehmerdaten können aus anderen Anwendungen, z. B. der Schulverwaltung, importiert und gespeichert werden.
3.3	Schutzmechanismen	Es ist möglich Fragebögen mit einem Passwortschutz zu versehen und bzw. oder zeitlich beschränkt zur Verfügung zu stellen.
3.4	TAN-Verfahren	TANs können automatisch generiert und z. B. per Serienbrief oder E-Mail den Teilnehmern an der Befragung mitgeteilt werden.
4.	Durchführung der Befragung	
4.1	Nutzerfreundlichkeit	Die Benutzerführung für die Teilnehmer ist intuitiv. Es gibt die Möglichkeit Kontexthilfen anzubieten. Nichtstimmige Eingaben werden zurückgemeldet.
4.2	Blättern im Fragebogen	Innerhalb des Fragebogens kann vor und zurück gesprungen werden.
4.3	Unterbrechung der Beantwortung	Die Beantwortung der Fragen kann unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.
5.	Auswertung der Befragung	
5.1	Einarbeitungszeit	Die Einarbeitungszeit gibt Auskunft über den zeitlichen Aufwand, den eine Lehrkraft mit statistischen Grundkenntnissen und durchschnittlichen DV-Kenntnissen für die Auswertung einer Befragung benötigt. Dabei bedeutet ein geringer Zeitaufwand, dass die Einarbeitungszeit weniger als 2 Stunden beträgt, ein mittlerer Zeitaufwand, dass die Einarbeitungszeit bis 6 Stunden, und ein hoher Zeitaufwand, dass die Einarbeitungszeit mehr als 6 Stunden beträgt.
5.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, die Befragung innerhalb der Anwendung auswerten bzw. die Daten zur Weitergabe an externe Anwendungen vorbereiten.
5.3	Standardisierte Auswertung	Es gibt eine standardisierte integrierte Auswertung der Befragung. Diese kann angepasst werden.
5.4	Individualisierte Auswertung	Es gibt die Möglichkeit innerhalb der Anwendung individuelle Auswertungen durchzuführen. Die Ergebnisse können nach Kriterien gefiltert und kombiniert werden. Es lassen sich zwei oder mehr Dimensionen in einem Diagramm darstellen.
5.5	Zusammenführung von Auswertungen	Fragebogenergebnisse verschiedener Gruppen oder zu unterschiedlichen Zeitpunkten können zusammengeführt und verglichen werden.
5.6	Export der Daten zur Weiterverarbeitung	Die Detaildaten können in einem gängigen Format z. B. csv exportiert und somit z. B. in einem Tabellenkalkulationsprogramm eingelesen und ausgewertet werden.
5.7	Speichern und Drucken	Die Auswertung kann gespeichert und ausgedruckt werden.
5.8	Veröffentlichung der Auswertung	Die Einsichtnahme in die Auswertung kann gesteuert werden.

Erläuterungen zu den Kriterien des Anforderungskataloges		
6.	Datenschutz	
6.1	Anonymität	Es gibt für den Anwender keine (technische) Möglichkeit, die Antworten einzelner Teilnehmer einer Befragtengruppe zu filtern.
6.2	Datenhoheit	Die Daten liegen auf einem Server der Schule oder auf einem externen Server eines Fremdanbieters.
6.3	Zugriff auf Befragungsdaten	Der Zugriff auf Fragebögen, Auswertungen und Rohdaten kann über die Vergabe von Rechten geregelt werden.
7.	Administration der Anwendung	
7.1	Installationsmöglichkeit	Die Anwendung kann im pädagogischen Netz installiert werden.
7.2	Installations- und Pflegeaufwand	Zeitaufwand für die Installation und die Einspielung von Updates z. B. wegen erkannter Sicherheitslücken.
7.3	Datensicherung	Vorhandene Fragebögen, Befragungen und Auswertungen können automatisch, verschlüsselt und passwortgesichert auf externe Datenträger gesichert werden.
8.	Sonstiges	
8.1	Zusatzmodule	Es gibt (kostenpflichtige) Zusatzmodule, welche notwendige oder wünschenswerte Funktionalitäten beinhalten.

3 Die einzelnen Produkte im Überblick

3.1 Grafstat

Grafstat, zum Zeitpunkt der Handreichungserstellung in der Version 4.249 (2011) vorliegend, ist eines der ältesten im Schulbereich bekannten Befragungsprogramme. Es wird gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung. Für Bildungseinrichtungen ist es kostenlos.



Abbildung erstellt ausGrafstat

Die Benutzeroberfläche verdeutlicht noch die Herkunft, sie folgt nicht dem Windows-Standard mit aufklappbaren Menüs. Die einzelnen Aktionen werden durch Klick auf die Buttons aufgerufen. An diese Bedienung muss man sich erst gewöhnen, jedoch findet man sich nach der Eingewöhnungszeit oder nach einer kurzen Anleitung durch einen Kundigen in den Grundfunktionen schnell zurecht.

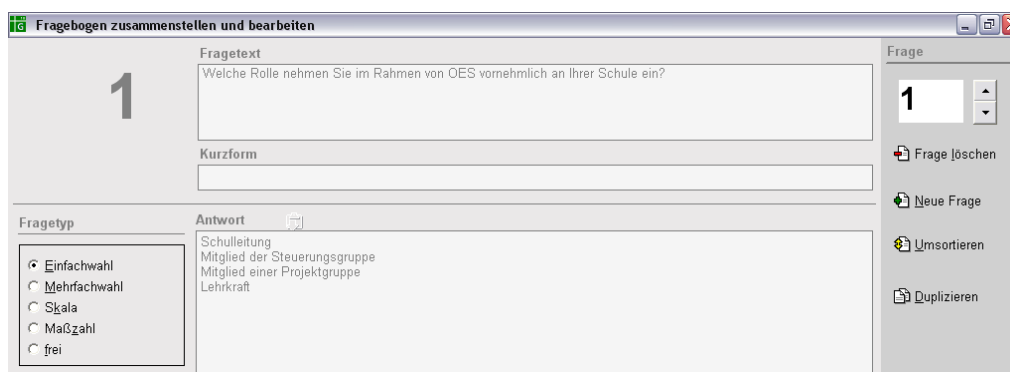


Abbildung erstellt ausGrafstat

Auch die Oberfläche zum Eingeben und Editieren ist nicht „windowslike“, jedoch gleich zu überblicken und einfach zu bedienen. Die fünf möglichen Fragetypen wählt man am linken Rand. Fragen lassen sich duplizieren, dann verändern und jederzeit umsortieren.

Mehrere Fragen gleichen Typklassen sich in Matrixform darstellen:

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	keine Aussage	trifft eher zu	trifft zu
8. Die systematische Qualitätsentwicklung des Unterrichts empfinde ich als sinnhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9. Die Vorlagen zur Durchführung eines Individualfeedbacks finde ich hilfreich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Das Verhältnis von institutionellen Vorgaben und persönlichem Gestaltungsspielraum beim Individualfeedback empfinde ich als ausgewogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Abbildung erstellt ausGrafstat

Dies ist allerdings erst in einem der nächsten Arbeitsschritte möglich: Für die Ausgabe in Papier- bzw. in HTML-Form sind zwei eigene Programmpunkte vorhanden. Wenn die Fragen dort „geblockt“ wurden, sind sie meistens nicht mehr zu bearbeiten, sondern müssen erst wieder isoliert werden.

In Grenzen ist ein schulspezifisches Layout realisierbar: Schriftart und -grad können sowohl für die Print- als auch für die Online-Version definiert werden. In der Printversion sind Kopf- und Fußzeilen möglich, genauso wie manuell definierte Seitenumbrüche, auch ein Logo kann eingebunden werden. In der HTML-Version sind natürlich keine Kopf- und Fußzeilen möglich, auch die Einbindung eines Logos ist nicht vorgesehen, genauso wenig sind mehrere aufeinanderfolgende HTML-Seiten zu definieren, der ganze Fragebogen ist in einer einzigen HTML-Seite abgebildet. Das ermöglicht beim Ausfüllen online beliebiges Auf- und Abscrollen.

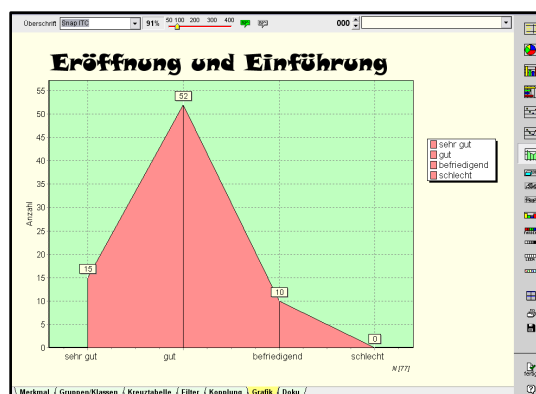
In der kostenlosen Bildungsversion ist es nicht möglich, die Antwortmöglichkeiten einzuschränken. Solche Formularfeldprüfungen (beim Online-Formular) sind nur in der kommerziellen Version möglich, in dieser kann man auch Pflichtfragen definieren.

Eine Übersicht über den Unterschied der beiden Versionen ist im Internet zu finden: <http://www.grafstat.com/programm/vergleich-kommerz-edu>(Die Homepage der kostenlosen Version ist <http://www.grafstat.de>)

Um an einer Befragung teilnehmen zu können, müssen die Teilnehmenden nur den Zugriff auf die HTML-Datei erhalten. Die Begrenzung auf nur eine Antwortmöglichkeit pro Teilnehmenden ist durch ein TAN-Verfahren möglich. Der Administrator kann manuell oder mit Hilfe eines kostenlosen Zusatzprogrammes für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin eine TAN erstellen und sie ihm irgendwie zukommen lassen. Für eine vollautomatische TAN-Generierung und Verteilung ist ein kostenpflichtiger TAN-Assistent verfügbar.

Zur Auswertung gibt es zwei Module: Eine Grundauswertung, in der mit einem Klick die Antworten in Zahlen und prozentual dargestellt werden (Abbildung unten links). Klartextantworten werden in einer eigenen Textdatei gesammelt.

Grundauswertung	
2) Erster Einfall	
5) Eröffnung und Einführung	
sehr gut	15 (19,48%)
gut	52 (67,53%)
befriedigend	10 (12,99%)
schlecht	0 (0,00%)
Summe	77
ohne Antwort	2
Mittelwert	1,94
Median	2
6) Mitschrift im Unterricht	
sehr gut	15 (19,48%)
gut	44 (57,14%)
befriedigend	16 (20,78%)
schlecht	2 (2,60%)
Summe	77
ohne Antwort	2
Mittelwert	2,06
Median	2



Abbildungen erstellt ausGrafstat

Zur Realisierung individueller Wünsche steht als zweites Modul der Programmpunkt „Grafische Auswertung“ (Abbildung oben rechts) bereit, in der man nach mehreren Kriterien filtern kann, auch die Erstellung von Kreuztabellen ist möglich. Hier ist das intuitive Arbeiten recht schwierig, man muss auf die Hilfe oder das Handbuch zurückgreifen.

Interessant ist sicher noch die Frage nach der Datensicherheit. Die Daten liegen im Normalfall auf einem externen Server eines Fremdanbieters, der einen so genannten „Datensammelpunkt“ anbietet. Es handelt sich dabei meist um universitäre Einrichtungen. Wer selbst an der Schule die „Datenhoheit“ haben will, muss einen eigenen Datensammelpunkt einrichten; die dazu notwendige „Daten-Sammelpunkt-Suite“ ist kostenpflichtig und muss auf einem Schulserver installiert werden.

Das Programm ist sehr leistungsfähig und sehr vielfältig bei den Auswertungsmöglichkeiten. Zum Erstellen und Auswerten der Fragebögen muss Grafstat auf einem lokalen Rechner installiert werden. Mehrere Zusatzprogramme runden das Befragungstool ab, so ist es beispielsweise möglich, Präsentationen zu erstellen oder einen Pool mit Fragen anzulegen und für neue Befragungen zu verwenden.

3.2 LimeSurvey

LimeSurvey ist ein kostenloses OpenSource-Programm. Die deutsche Anleitung¹ in Form eines Online-Wikis ist leicht verständlich und lässt sich bequem zur Einarbeitung sowohl für den Administrator als auch den Fragebogenersteller nutzen. Zur Installation der Software auf dem schuleigenen Server benötigt man einen Webserver und eine Datenbank (z. B. Apache+MySQL). Sobald die mitgelieferte Installationsroutine die benötigten Datenbanktabellen eingerichtet hat, kann man das Onlineportal bereits nutzen.

Die für die Durchführung benötigten Benutzerinnen und Benutzer (Fragebogenerstellerinnen und -ersteller, Teilnehmerinnen und Teilnehmer) kann der Administrator direkt im Portal einrichten oder über verschiedene Schnittstellen (z. B. LDAP) an das pädagogische Netz anbinden. Alternativ können Lehrkräfte in Baden-Württemberg das kostenlose

¹<http://docs.limesurvey.org/Deutsche+Anleitung+%3BCr+LimeSurvey&structure=Deutsche+Anleitung+%3BCr+LimeSurvey>

Hostingangebot des Landesbildungsservers² nutzen und sich dort einen persönlichen Zugang (als Fragebogenersteller) einrichten lassen.

In LimeSurvey werden einzelne Fragebögen in Fragegruppen zusammengefasst. Bevor also ein Fragebogen erstellt werden kann, muss daher zuerst eine Fragegruppe festgelegt werden.

Das Layout eines Fragebogens kann aus einer Vorlage bezogen werden, die der Fragebogenersteller je nach zugeteiltem Recht selbst erstellen oder ändern darf.

Zur Fragebogenerstellung gibt es neben den Fragetypen freier Text, Einfach- und Mehrfachauswahl weitere Gestaltungsmöglichkeiten mit den Typen Skalierung oder Matrix. Darüber hinaus bietet die Anwendung weitere Optionen an: Pflichtfragen, abhängige Fragen, Skalierung, numerische Antworten und Validierung von Antworten. Eine Besonderheit stellt die Option "Bedingung" dar, mit der die Anzeige einer Frage durch die Antwort einer vorangegangenen Frage gesteuert werden kann. Mit den genannten sechs Grundfragetypen lassen sich durch diese Optionen 30 verschiedene Fragetypen generieren.

Den Fragetext gestaltet man mit einem HTML-Editor. Damit lassen sich sowohl der Text beliebig formatieren als auch Bilder oder Links mit einfügen.

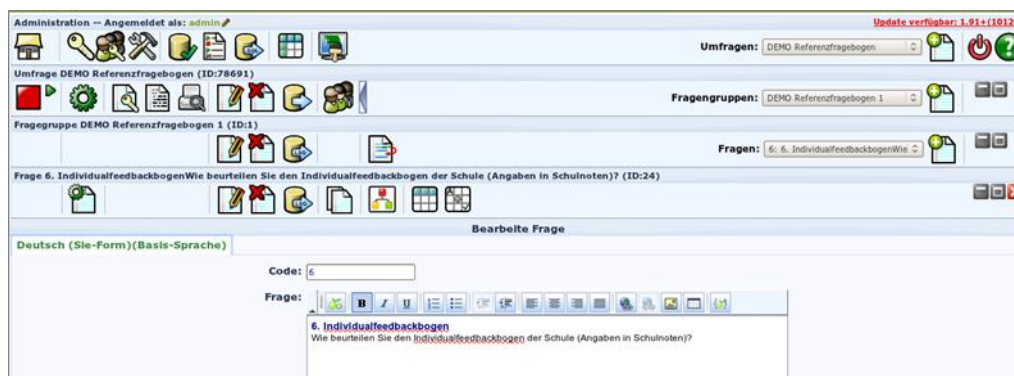


Abbildung erstellt aus LimeSurvey

Der fertiggestellte Fragebogen kann in einer Vorschau betrachtet oder als Papierexemplar ausgedruckt werden. Falls die Befragung nicht ausschließlich online erfolgt, besteht die Möglichkeit einzelne Datensätze auch manuell einzugeben.

² <http://umfragen.schule-bw.de/>

DEMO Referenzfragebogen

Dieser Referenzfragebogen dient als einheitliches Ausgabensbeispiel für die Umsetzung eines Onlinefrageboogens. Hierbei werden unterschiedliche Fragetypen und typische Anforderungen an Fragebögen beachtet. Dieser Fragebogen verwendet typische ausgewählte Fragestellungen, wie Sie im OES-Kontext des QM-Konzepts der beruflichen Schulen vorkommen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

0% 100%

DEMO Referenzfragebogen 1

*** 1. Rolle im Konzept-OES in der Schule.**
Welche Rolle nehmen Sie im Rahmen von OES vornehmlich an Ihrer Schule ein? 

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

***2. Das Leitbild gibt der Qualitätsentwicklung der Schule die Orientierung vor.**
Ist Ihnen das Leitbild der Schule bekannt?

Bitte wählen Sie eine der folgenden Antworten:

ja
 teilweise
 nein

3. Qualitätsbereiche der Schulentwicklung
Zu welchem Bereich der Schulentwicklung wünschen Sie sich eine Fortbildung:

Abbildung erstellt aus LimeSurvey

Einzelne Fragen oder der komplette Fragebogen können in einem eigenen Format exportiert bzw. importiert werden.

Eine Befragung kann öffentlich erfolgen oder einer festgelegten Zielgruppe zugeordnet, die Antworten können anonymisiert oder benutzerbezogen erfasst werden. Über die integrierte Benutzerverwaltung wird die Zielgruppe definiert und die Benutzer werden über die hinterlegte Mailadresse automatisch eingeladen.

Die automatisierte Auswertung stellt die Ergebnisse in Balken oder Tortendiagrammen sowie die absoluten als auch die prozentualen Antworten der Fragen auf dem Bildschirm dar. Als Exportformate werden außerdem PDF, CSV, Excel oder SPSS angeboten.

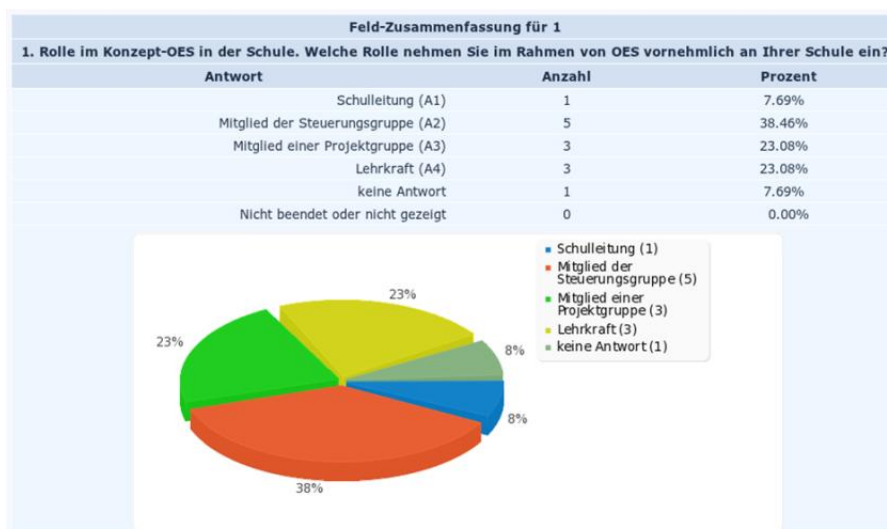


Abbildung erstellt aus LimeSurvey

Ein Zugriff auf die unvollständig ausgefüllten Fragebögen ist ebenfalls möglich.

Das Befragungsinstrument LimeSurvey bietet eine Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten zur Erstellung von Online-Fragebögen. Insbesondere der kostenlose Zugang durch den

Landesbildungsserver Baden-Württemberg stellt ein interessantes Angebot für Lehrkräfte in Baden-Württemberg dar.

3.3 Moodle

Die in Schulen weit verbreitete Lernplattform Moodle bietet mit der Aktivität „Feedback“ ein einfach zu handhabendes Instrument für Online-Umfragen.

Das Einarbeiten in die Handhabung von Moodle erleichtern die seitens der Regierungspräsidien angebotenen schulinternen Moodle-Fortbildungen sowie die wiederkehrenden regionalen Moodle-Schulungen. Die Lehrerfortbildung stellt zusätzlich einen Demo-Kurs mit Beispielen für mit Hilfe der Moodle-Aktivität „Feedback“ erstellte Online-Fragebögen zur Verfügung.³



Quelle: Demokurs „Online-Fragebögen mit Moodle“ unter: <http://lehrerfortbildung-bw.de/demo/course/view.php?id=76>

Für die Fragebogenerstellung stehen alle gängigen Fragetypen zur Verfügung. Die Nutzung, Ergänzung und Weitergabe fertiger Vorlagen ist möglich.

Durch die große Verbreitung von Moodle und die Tatsache, dass das Moodle-Feedback bereits in verschiedenen Schularten eingesetzt wird, gibt es bereits viele frei verfügbare Fragebogenvorlagen, die problemlos über die Importfunktion in den eigenen Kursraum integriert werden können.

³ Der genannte Kurs ist verfügbar unter: <http://www.ls-bw.de/beruf/material/kfm/ELearning/Kurse/Moodlevorlagen-Befr-Feed-2010-01-12.zip>

LS-AG Referenzfragebogen

Modus: Anonym
(*)Elemente sind erforderlich

Dieser Referenzfragebogen dient als einheitliches Ausgangsbeispiel für die Umsetzung in den einzelnen Tools. Hierbei werden unterschiedliche Fragetypen und typische Anforderungen an Fragebögen beachtet. Dieser Fragebogen verwendet typische ausgewählte Fragestellungen, wie Sie im OES-Kontext vorkommen, erhebt aber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit oder Ähnliches.

Einteilung

1 Welche Rolle nehmen Sie im Rahmen von OES vornehmlich an Ihrer Schule ein?*

Schulleitung

Leitbild

2 Das Leitbild gibt der Qualitätsentwicklung der Schule die Orientierung vor. Ist Ihnen das Leitbild der Schule bekannt?*

Nicht ausgewählt Ja Teilweise Nein

Abbildung erstellt aus Moodle

Auswertungen sind in Form von Balkendiagrammen sofort am Bildschirm verfügbar und bei Bedarf für weiter gehende Analysen, z. B. nach Excel, exportierbar.

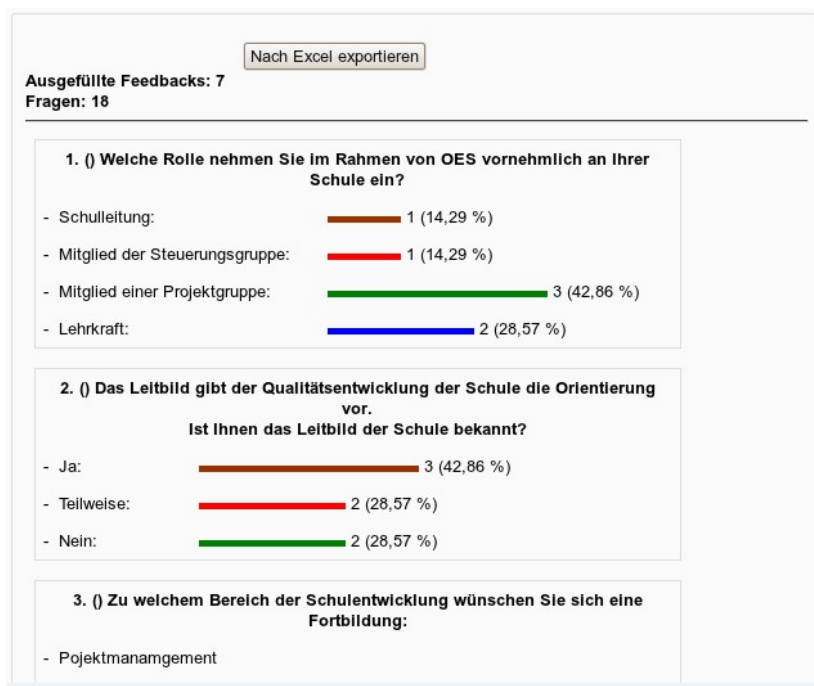


Abbildung erstellt aus Moodle

Ein Online-Feedback lässt sich anonym oder personenbezogen durchführen. Es ist jedoch kein automatisches Generieren von TANs und deren Verwaltung vorgesehen.

Ein automatisierter Versand von Einladungen zum Start von Umfragen ist nicht integriert. Allerdings kann eine Info-Nachricht über das im Kursraum standardmäßig enthaltene Forum an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt werden.

Moodle bietet durch eine einfache Handhabung und die flexible Nutzungsmöglichkeit von Vorlagen eine praktikable Lösung für Individualfeedbacks (z. B. Schüler-Lehrer-Feedback). Voraussetzung ist, dass alle Befragten Zugang zum entsprechenden Kurs haben. Besonderer Vorteil: Für Schulen, die Moodle bereits verwenden, ist das Zusatzmodul „Feedback“ kostenlos erhältlich. In der Belwue-Moodle-Installation ist dieses bereits integriert.

3.4 Perschke Online-Feedback

Dieses über das Internet verfügbare Programm ist sehr übersichtlich und zeichnet sich durch eine leichte, intuitive und benutzerfreundliche Bedienung aus. Die Verfügbarkeit detaillierter Anleitungen erleichtert zusätzlich das ohnehin einfache Einarbeiten.



Abbildung erstellt aus Perschke Online-Feedback

Mit der einfachen Bedienbarkeit müssen einige Einschränkungen im Vergleich zu komplexeren Softwarelösungen in Kauf genommen werden. So beschränkt sich das Programm beispielsweise auf die drei gängigsten Fragetypen, es ist keine Live-Fragen-Vorschau verfügbar und die Möglichkeiten zur Layoutgestaltung sind relativ begrenzt. Fragenkataloge stehen auch als PDF-Dokument zur Verfügung, so dass Umfragen nicht nur online, sondern alternativ in Papierform durchgeführt werden können.

Abschnitt 1: Leitbild
Das Leitbild gibt der Qualitätsentwicklung der Schule die Orientierung vor.

2. Frage: Ist Ihnen das Leitbild der Schule bekannt?

Ja	Teilweise	Nein
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

(eine Antwort ankreuzen)

3. Frage: Zu welchem Bereich der Schulentwicklung wünschen Sie sich eine Fortbildung:

Abschnitt 3: Individualfeedback und persönliche Qualitätsentwicklung

4. Frage: Welche schulischen Vorgaben zum Individualfeedback sind Ihnen bekannt?

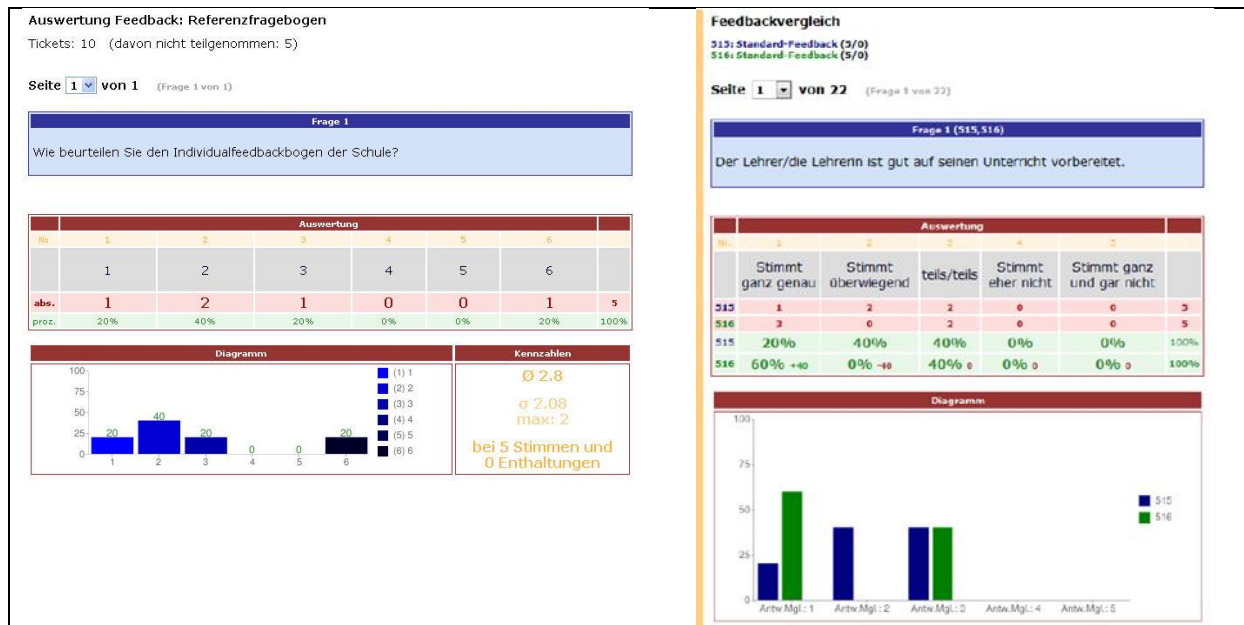
Rhythmus	Verfahren	Vorlagen	Beteiligung	Verbindlichkeitsgrad	Erfolgsindikatoren
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(mehrere Antworten möglich)

Abbildung erstellt aus Perschke Online-Feedback

Darüber hinaus sind die Nutzung und Weitergabe fertiger Vorlagen sowie deren Erweiterungen um zusätzliche Fragen möglich.

Dafür erlaubt diese auf Zweckmäßigkeit, geringen Umsetzungsaufwand (keine Befragtenverwaltung erforderlich) und vor allem auf die Sicherstellung von Anonymität ausgelegte Lösung schnelle Ergebnisse ohne Installations- und Einarbeitungszeit. Hervorzuheben ist dabei auch die sehr einfache TAN-Generierung und -verwaltung mit entsprechender Druckfunktion als verlosbare Tickets mit Linkangabe zur Befragung.



Quelle: <http://nbsrw.dyndns-ip.com/feedback/docs/VergleichenVonUmfragen.pdf>

Auswertungen innerhalb des Programms sind auf eine einfache Standardauswertung mit Balken- bzw. Kreisdiagrammen beschränkt.

In der Online-Auswertung kann maximal nach zwei Kriterien gefiltert werden. Bei komplexerem Auswertebedarf ist ein Datenexport nach Excel erforderlich.

Daneben besteht die Möglichkeit, bei gleichen Fragebögen Befragungsergebnisse unterschiedlicher Klassen bzw. Ergebnisse beliebig vieler, zeitversetzt durchgeführter Umfragen in der gleichen Klasse jeweils miteinander zu vergleichen.

Die Datenhoheit liegt bei der Nell-Breuning-Schule in Rottweil. Durch die anonymisierte Datenhaltung ohne Speicherung jeglicher Befragten Daten ist der Datenschutz unabhängig vom Speicherort jedoch stets gewährleistet.

Selbst für den Fall, dass ein Fragebogenersteller die Ticket-Nummer eines Befragten kennt, ist Anonymität gewährleistet, da die in Auswertungen verwendete laufende Beantwortungsnummer ohne Verbindung zur Ticket-Nummer und damit zum Beantworter ist.

Zusammenfassend lässt sich dieses von Lehrkräften für Lehrkräfte entwickelte Programm mit den Schlagworten „EINFACH und ANONYM“ wohl am treffendsten umschreiben. Es bietet eine schnell umsetzbare Lösung für all jene, die die Komplexität leistungsstärkerer Anwendungen hinsichtlich Fragetypenvielfalt und Auswertemöglichkeiten nicht benötigen und mit begrenztem Zeitaufwand zu brauchbaren Ergebnissen kommen möchten.

Alle Interessierten können unter <http://www.nbs-rottweil.de/feedback/anmeldung> einen schuleigenen Account anlegen.

Für Nutzer, die das Programm in der eigenen Schule installieren möchten, ist ein Installationspaket in Vorbereitung.

3.5 Ques

Mit Ques betrachten wir ein sehr leistungsstarkes, aber auch komplexes Befragungswerkzeug, das komplett vom LS bereitgestellt und jeder beruflichen Schule im Land über eine verschlüsselte Internetverbindung zur Verfügung gestellt wird.

Damit reduziert sich der schulische Administrationsaufwand auf die reine Verwaltung der Befragungsdaten (Fragebögen, Befragungen inkl. Befragte und Auswertungen). Diese Tatsache ist erst einmal recht angenehm, sie hat aber auch Auswirkungen auf die zur Verfügung stehenden Rechte innerhalb von Ques. Standardmäßig besitzt jede Schule einen Account. D.h. jede Lehrkraft einer Schule, der dieser Account zur Verfügung steht, hat Zugriff auf alle Befragungsdaten seiner Schule. Wird ein ausgefeilteres Rechtesystem benötigt, ist dies erst mit dem LS zu erarbeiten. Ques versteht sich eindeutig als Selbstevaluationswerkzeug und nicht als Plattform für Individualfeedback. Daher wurde auf die Freigabe einer Rechtheadministration mit Unterebenen etc. für Schulen verzichtet.

Dass auf Ques komplett online über einen Internet-Browser zugegriffen werden kann, hat natürlich den Vorteil, dass keinerlei Installationsaufwand entsteht. Doch auch hier gibt es eine zweite Seite der Medaille. Neben der Browser-Steuerung hat auch die Strukturierung in mehrere Meta-Ebenen (u.a. Fragebogenpaketgruppen, -pakete, ...) zu verantworten, dass man sich zur Erstellung einer Frage in einem Fragebogen durch viele einzelne Seiten arbeiten muss, wodurch die Übersichtlichkeit leidet. Allerdings kann man in diesem Fall auf das umfangreiche Handbuch bzw. zum ersten Einstieg auf die Handreichung des LS zurückgreifen.

Abbildung erstellt aus Ques

Als erster Schritt in die Einarbeitung mit Befragungswerkzeugen steht i.d.R. die Erstellung von Fragebögen an (vgl. Abbildung oben). Einfache Fragebögen sind in Ques dabei auch für

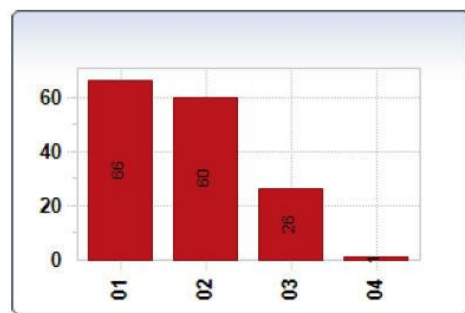
ungeübte Evaluierende mit durchschnittlichen EDV-Kenntnissen machbar. Es werden alle gängigen Fragetypen unterstützt, wobei mit der Komplexität des Fragebogens auch der Anspruch an die Fragebogenersteller steigt.

Nach der Erstellung des Fragebogens muss dieser an die zu Befragenden verteilt werden. Dies ist in Ques durch weitgehende Automation, auch bei großen Teilnehmerzahlen, gut handhabbar. Die Schutzmechanismen wie Passwort- und TAN-Verwaltung sind recht einfach zu bedienen, wobei man dem Datenschutz der Befragten doch gerecht wird. Hierbei sei angemerkt, dass das LS für den Einsatz von Ques als Selbstevaluationswerkzeug über ein Verzeichnissverzeichnis nach dem Landesdatenschutzgesetz verfügt und dieses mit dem Hauptpersonalrat abgestimmt hat.

Gilt es nun die Befragungsergebnisse auszuwerten, bietet sich ein differenziertes Bild. Einfache Fragetypen (Ein- und Mehrfachauswahl) können mit der Standardauswertung recht aussagekräftig und optisch ansprechend dargestellt werden. Die tabellarischen Verteilungen werden nebenstehend anschaulich in einem Balkendiagramm verdeutlicht (vgl. Abbildung unten). Ähnlich verhält es sich bei Matrixfragen. Jedes Item einer Matrixfrage wird übersichtlich einzeln mit Verteilung und Grafik ausgewertet; ein ggf. vorhandener inhaltlicher Zusammenhang zwischen den Items wird daher naturgemäß etwas unübersichtlicher dargestellt.

Welche Schultypen sind an Ihrer Schule vertreten?

01 - Gewerblich	66	48,18%
02 - Kaufmännisch	60	43,80%
03 - Haus-, landwirtschaftlich, sozialpädagogisch, sozialpflegerisch	26	18,98%
04 - nicht beantwortet	1	0,73%



Bitte geben Sie die Anzahl der EDV-Unterrichtsräume Ihrer Schule an:

Anzahl	Antwort
18	8
13	10
13	6

Abbildung erstellt aus Ques

Besteht der Wunsch die Standardabfrage anzupassen oder sogar eine individuelle Auswertung zu erstellen, so sei dem „Gelegenheitsnutzer“ davon abgeraten. Der Anforderungsgrad dafür ist als hoch bzw. komplex zu bewerten.

Wer sich dennoch nicht mit der Standardauswertung zufrieden geben möchte, dem sei der Export in eine Tabellenkalkulation empfohlen.

An der Weiterentwicklung von Ques sind mehrere Landesinstitute beteiligt. D. h. hier ist immer wieder mit Updates zu rechnen, die automatisch vom LS eingespielt werden und somit ohne Aufwand für alle beteiligten Schulen zur Verfügung stehen. Aktuell in der Planung

sind die Möglichkeiten ein eigenes Schullayout erstellen zu können und eine Druckfunktion für Fragebögen.

Ques ist ein sehr mächtiges Befragungswerkzeug, welches seine Stärken bei Powerusern erst richtig ausspielen kann. Diese können dann entscheiden, ob sie die gewonnenen Daten in ihrer gewohnten Auswertungsumgebung auswerten oder sich in die komplexe Ques-Auswertungsmöglichkeiten einarbeiten möchten. Für Anwender, die ohnehin planen ihre gewohnte Tabellenkalkulation für die detaillierte Auswertung zu benutzen, bietet das Werkzeug einiges, wie z. B. leistungsstarke Befragungsverwaltung und einfache Administration.

Die meisten Evaluierenden werden sich im Bereich einfacherer Fragebögen und Standardauswertungen bewegen. Das Werkzeug bietet bis auf die erwähnten Schwächen durchaus brauchbare Lösungen. Ein etwas längerer Weg zum fertigen Fragebogen ist zu berücksichtigen.

4 Details zu den einzelnen Produkten

4.1 Grafstat

		Grafstat
1.	Allgemeine Anforderungen	
1.1	Einarbeitungszeit	Es ist ein mittlerer Einarbeitungsaufwand notwendig. Der Aufbau des Arbeitsbildschirms ist klar nach den einzelnen Aufgaben bzw. Prozessschritten gegliedert und erleichtert dem unerfahrenen PC-User einen schnellen Zugang. Dieser Aufbau entspricht nicht in allen Fällen dem, was ein User moderner Windowsprogramme gewohnt ist, so dass man manche Funktionen nicht sofort an der vermuteten Stelle findet bzw. dazu von einem Prozessschritt zum nächsten wechseln muss. Das Konzept und der Aufbau sind erklärungsbedürftig. Bei der Einarbeitung tut sich der Neuling verhältnismäßig leicht, wenn er von einem erfahrenen Benutzer eingeführt wird. (Schätzungsweise genügt zur Ersteinführung, ohne besondere Funktionen zu besprechen, etwa eine Stunde.)
1.2	Handbuch	Digital implementierte Hilfe mit schrittweisen Anleitungen für alle Funktionen (mit Suchfunktion). Ein Handbuch im PDF-Format (Grafstat4-handbuch.pdf; 133 Seiten) ist auch dabei. Beide Hilfen ermöglichen es, durch selbstständige Einarbeitung das Programm zu nutzen.
1.3	Support	Der Anbieter der Anwendung bietet an, Fragen zum Handling in dringenden Fällen per E-Mail zu beantworten. Eine FAQ auf der Homepage von Grafstat ist nicht vorhanden.
1.4	Zugriff über Browser	Für die Durchführung der Befragung genügt ein aktueller Browser. Zur Erstellung und Auswertung ist das lokal installierte Programm nötig.
1.5	Rechtmanagement	Programmintern nicht vorhanden. Der Zugriff auf das Programm, die Fragebögen und die Auswertungen, die als Dateien vorliegen, kann über Sicherheitsberechtigungen des Betriebssystems geregelt werden.
2.	Erstellung von Fragebögen	
2.1	Einarbeitungszeit	Gering, da nach dem Verstehen der eigenen Benutzerführung das Erstellen von Fragen sehr einfach ist.
2.2	Bedienerfreundlichkeit	gut
2.3	Interne Musterfragebögen	Die Anwendung stellt mitgelieferte Musterfragebögen zur Verfügung. Diese können als Vorlage benutzt werden.
2.4	Veränderbarkeit von Vorlagen	Die erstellten Fragebögen können beliebigen Personen (schulintern wie schuleextern) als Vorlagen zur Verfügung gestellt werden.
2.5	Import / Export von Vorlagen	Formate anderer Programme können nicht eingelesen werden; auch der Export in andere Formate ist nicht möglich.

		Grafstat
2.6	Layout / Gestaltungsfreiheit	<p>Es gibt Vorlagen zur Gestaltung von Fragebögen. Layoutelemente wie Schriftart, Schriftgröße oder Hintergrund können variiert werden.</p> <p>In Grenzen ist ein schulspezifisches Layout festlegbar: Schriftart und -grad können sowohl für die Print- als auch für die Online-Version definiert werden.</p> <p>In der Printversion sind Kopf- und Fußzeilen möglich, genauso wie manuell definierte Seitenumbrüche, auch ein Logo kann eingebunden werden.</p> <p>In der HTML-Version sind natürlich keine Kopf- und Fußzeilen möglich, auch die Einbindung eines Logos ist nicht vorgesehen, genauso wenig sind mehrere aufeinanderfolgende HTML-Seiten zu definieren.</p>
2.7	Fragetypen	<p>Neben den Typen freier Text, Einfach- und Mehrfachauswahl gibt es Fragen mit Skalierung. Numerische Antworten sind ebenfalls möglich; bei diesen „Maßzahl“-Fragen sind ein unterer und ein oberer Wert sowie die Anzahl der Nachkommastellen definierbar. Fragen gleichen Typs können in Tabellenform (als „Matrix“) dargestellt werden.</p>
2.8	Testmöglichkeit	<p>Während der Erstellung und nach dem Abschluss kann der Fragebogen angesehen und testweise ausgefüllt werden. Die Tests können auch auf den Datensammelpunkt abgeschickt, von dort geholt und ausgewertet werden. Diese Testwerte müssen dann aber vor der echten Umfrage auf dem Datensammelpunkt gelöscht werden.</p>
2.9	Speichern und Drucken	Fragebögen können gespeichert und ausgedruckt werden.
3.	Verteilung der Fragebögen	
3.1	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit durchschnittlichen DV-Kenntnissen kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, Fragebögen verteilen, denn das fertige HTML-Formular muss nur verfügbar gemacht werden.
3.2	Teilnehmerverwaltung	Eine dezidierte Gruppenverwaltung gibt es nicht; wer den Ort des Fragebogens kennt und Zugang hat, kann ihn ausfüllen und abschicken.
3.3	Schutzmechanismen	Alle Schutzmechanismen, die das PC-Betriebssystem bzw. der Webserver anbietet, können eingesetzt werden.
3.4	TAN-Verfahren	Ein TAN-Verfahren kann manuell durchgeführt werden. Die Erzeugung von TANs kann ein kleines Zusatzprogramm übernehmen.
4.	Durchführung der Befragung	
4.1	Nutzerfreundlichkeit	Da es sich beim Online-Verfahren um ein HTML-Formular handelt, ist die Benutzerführung für die Teilnehmer intuitiv. Hinweise zur Beantwortung können vor und nach den Fragen durch zusätzliche Texte gegeben werden.
4.2	Blättern im Fragebogen	Innerhalb des Fragebogens kann vor und zurück gescrollt werden, da es sich um eine einzige HTML-Seite handelt.
4.3	Unterbrechung der Beantwortung	Die Beantwortung der Fragen kann nichtunterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.
5.	Auswertung der Befragung	

		Grafstat
5.1	Einarbeitungszeit	Eine vorgefertigte Grundauswertung lässt sich durch einen einzigen Mausklick starten. Um detailliertere Auswertungen wie z. B. Kreuztabellen zu erstellen, ist eine intensive Beschäftigung mit dem Programm nötig. Der Lernaufwand ist hoch.
5.2	Bedienerfreundlichkeit	s. o.
5.3	Standardisierte Auswertung	Es gibt eine einfache standardisierte integrierte Auswertung der Befragung. Diese kann nicht angepasst werden.
5.4	Individualisierte Auswertung	Es gibt die Möglichkeit, innerhalb der Anwendung individuelle Auswertungen durchzuführen, dabei stehen unterschiedliche Diagrammtypen zur Verfügung. Die Ergebnisse können nach Kriterien gefiltert und kombiniert werden.
5.5	Zusammenführung von Auswertungen	Fragebogenergebnisse verschiedener Gruppen oder zu unterschiedlichen Zeitpunkten können in eine Befragung zusammengeführt werden. Über die Möglichkeit nach Gruppen zu filtern sind Vergleiche möglich.
5.6	Export der Daten zur Weiterverarbeitung	Die Detaildaten können im RTF- (Text) oder CSV-Format (Tabellenkalkulation) exportiert und somit z. B. in einem Tabellenkalkulationsprogramm eingelesen und ausgewertet werden.
5.7	Speichern und Drucken	Die Auswertung kann gespeichert und ausgedruckt werden.
5.8	Einsicht in die Auswertung	Der Zugriff auf die Auswertungsdateien kann über die Zugriffsberechtigungen des Betriebssystems gesteuert werden.
6.	Datenschutz	
6.1	Anonymität	Es gibt für den Anwender keine offensichtliche Möglichkeit die Antworten einzelner Teilnehmer einer Befragtengruppe zu filtern.
6.2	Datenhoheit	Die Daten liegen im Normalfall auf einem externen Server eines Fremdanbieters, der einen „Datensammelpunkt“ anbietet; meist universitäre Einrichtungen.
6.3	Zugriff auf Befragungsdaten	Der Zugriff auf alle lokalen Dateien lässt sich über die Sicherheitseinrichtungen des verwendeten Betriebssystems reglementieren. Für den Zugriff auf die Befragungsdaten auf dem Datensammelpunkt ist die Kenntnis des Befragungsnamens und des Befragungskennwortes nötig.
7.	Administration der Anwendung	
7.1	Installationsaufwand	Gering: Das Programm muss lokal installiert werden; dies ist auch im Unterrichtsnetz möglich, wenn der Zugriff und die Dateiablage entsprechend eingerichtet sind.
7.2	Pflegeaufwand	Es gibt mindestens einmal jährlich Updates.
7.3	Datensicherung	Vorhandene Fragebögen, Befragungen und Auswertungen können - da es sich um lokal vorliegende Dateien handelt - unter Benutzung geeigneter Programme (z. B. TrueCrypt) verschlüsselt und passwortgesichert auf externe Datenträger gesichert werden.

		Grafstat
8.	Sonstiges	
8.1	Zusatzmodule	<p>Mitgelieferte kostenlose Zusatzmodule:</p> <p>GrafShow erstellt Präsentationen, wobei Überschriften und zusätzliche Texte gestaltet und Grafiken skaliert werden können; die einzelnen Seiten können nach Belieben angeordnet und mit Überblendeffekten ausgestattet werden.</p> <p>GrafMat ermöglicht vorhandene Auswertungen mit neuen Daten zu aktualisieren, Grafik-Formate und -Größen anzupassen, eine automatische Bilderschau zu erzeugen und Auswertungen für eine Internet-Veröffentlichung vorzubereiten.</p> <p>GrafComposer erstellt aus vorhandenen Fragebögen eine Sammlung („Katalog“), geordnet nach selbst angelegten Kategorien; aus den gesammelten Fragen können neue Fragebögen generiert werden.</p>

4.2 LimeSurvey

		LimeSurvey
1.	Allgemeine Anforderungen	
1.1	Einarbeitungszeit	Für die Einarbeitung steht ein deutschsprachiges Anleitungsdokument zur Verfügung. Viele Elemente sind intuitiv bedienbar und zur Einarbeitung ist nur ein geringer Zeitaufwand nötig.
1.2	Handbuch	Auf der Homepage des Anbieters steht eine gut verständliche Anleitung ⁴ auf Basis eines Wikis in deutscher Sprache zur Verfügung. Eine Stichwortsuche ermöglicht das schnelle Auffinden gewünschter Themen.
1.3	Support	Zur Beantwortung von Fragen gibt es ein umfangreiches Forum. Die Antwortzeiten sind sehr kurz und das Moderatorenteam kompetent. Über einen „IRC Live Chat“ können Probleme direkt diskutiert werden. Nutzer können auf der Homepage Wünsche an die Entwickler schicken, die zur Verbesserung der Software beitragen.
1.4	Zugriff über Browser	Für den Zugriff auf die Befragung genügt ein aktueller Browser.
1.5	Rechtmanagement	Die Software stellt eine Benutzerverwaltung zur Verfügung, in der Gruppen von Teilnehmern und Fragebogenerstellern mit unterschiedlichen Rechten festgelegt werden können.

⁴ <http://docs.limesurvey.org/>

2. Erstellung von Fragebögen		
2.1	Einarbeitungszeit	Durch die leicht verständliche deutsche Online-Anleitung gelingt es einem Benutzer mit grundlegenden DV-Kenntnissen, sich mit geringem Zeitaufwand in die Software einzuarbeiten.
2.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit grundlegenden Befragungs- und durchschnittlichen DV-Kenntnissen kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, Fragebögen erstellen.
2.3	Interne Musterfragebögen	Eine Fragebogenvorlage kann einer Fragebogenerstellergruppe zur Verfügung gestellt und mit verschiedenen Bearbeitungsrechten versehen werden.
2.4	Veränderbarkeit von Vorlagen	In der Anwendung erstellte Fragebögen können (schulintern/schulextern) als Vorlagen zur Verfügung gestellt werden.
2.5	Import / Export von Vorlagen	Nur zuvor aus LimeSurvey exportierte Fragebögen oder Einzelfragen können reimportiert werden.
2.6	Layout / Gestaltungsfreiheit	Zur Formulierung des Fragetextes steht ein HTML-Editor zur Verfügung, der umfangreiche Gestaltungsmöglichkeiten bietet (Schrift, Farbe, Bilder, Tabellen). Zusätzliche gibt es einen „Template-Editor“, mit dem sich vorgegebene Layouts entwickeln lassen.
2.7	Fragetypen	Neben den Typen freier Text, Einfach- und Mehrfachauswahl, gibt es weitere Gestaltungsmöglichkeiten für Skalierung oder Matrix. Darüber hinaus bietet die Anwendung folgende Möglichkeiten: Pflichtfragen, abhängige Fragen, Skalierung, numerische Antworten und Validierung von Antworten. Mit den genannten sechs Grundfragetypen lassen sich durch Zusatzoptionen 30 verschiedene Fragetypen generieren.
2.8	Testmöglichkeit	Während der Erstellung können einzelne Fragen sowie der komplette Fragebogen in einer Vorschau angezeigt werden.
2.9	Speichern und Drucken	Fragebögen können nur in der Vorschau aus dem Browser heraus gedruckt werden.
3. Verteilung der Fragebögen		
3.1	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit durchschnittlichen DV-Kenntnissen kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, Fragebögen verteilen.
3.2	Teilnehmerverwaltung	Zu befragende Gruppen können gebildet werden. Teilnehmerdaten können aus anderen Anwendungen, z. B. der Schulverwaltung über eine CSV-Datei oder LDAP-Verbindung, importiert und gespeichert werden.
3.3	Schutzmechanismen	Es ist möglich Fragebögen mit einem Zugangsschlüssel zu versehen und/oder zeitlich beschränkt zur Verfügung zu stellen. Mit einem zusätzlichen CAPTCHA-Feld können automatisierte Antworten durch einen Computer ausgeschlossen werden.
3.4	TAN-Verfahren	Es gibt eine automatische Zugangsschlüsselverwaltung. Die TANs können per E-Mail den Teilnehmern vor der Befragung zugestellt werden.
4. Durchführung der Befragung		
4.1	Nutzerfreundlichkeit	Die Benutzerführung für die Teilnehmer ist intuitiv. Es gibt Kontexthilfen, die bei jeder Frage ein- oder ausgeschaltet werden können. Nichtstimmige Eingaben werden zurückgemeldet.
4.2	Blättern im Fragebogen	Innerhalb des Fragebogens kann vor und zurück gesprungen werden.

4.3	Unterbrechung der Beantwortung	Die Beantwortung der Fragen kann unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.
5.	Auswertung der Befragung	
5.1	Einarbeitungszeit	Für die typische Auswertung einer Befragung ist keine Einarbeitung notwendig.
5.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, die Befragung innerhalb der Anwendung auswerten bzw. die Daten zur Weitergabe an externe Anwendungen vorbereiten.
5.3	Standardisierte Auswertung	Es gibt eine standardisierte integrierte Auswertung der Befragung in Form von Kreis- und Balkendiagrammen. Diese kann aus verschiedenen Fragen zusammengestellt werden.
5.4	Individualisierte Auswertung	Es gibt die Möglichkeit innerhalb der Anwendung individuelle Auswertungen durchzuführen. Die Ergebnisse können nach Kriterien gefiltert und kombiniert werden.
5.5	Zusammenführung von Auswertungen	Eine Zusammenführung von Fragebogenergebnissen gleicher Teilnehmergruppen ist durch die Iteration von Umfragen möglich. Alternativ besteht die Möglichkeit, Ergebnisse aus einem Papierfragebogen manuell einzugeben.
5.6	Export der Daten zur Weiterverarbeitung	Die Detaildaten können in gängigen Formaten (.doc, .xls, .csv, .pdf) exportiert und somit z. B. in einem Tabellenkalkulationsprogramm eingelesen und ausgewertet werden. Außerdem gibt es eine Exportmöglichkeit der Daten für SPSS.
5.7	Speichern und Drucken	Die Auswertung kann in .pdf oder .xls gespeichert und ausgedruckt werden.
5.8	Einsicht in die Auswertung	Die Einsichtnahme in die Auswertung kann gesteuert werden.
6.	Datenschutz	
6.1	Anonymität	Es gibt für den Anwender keine (technische) Möglichkeit die Antworten einzelner Teilnehmer einer Befragtengruppe zu filtern.
6.2	Datenhoheit	Je nach Installationsort der Software können die Daten auf dem eigenen Schulserver oder auf einem externen Server eines Fremdanbieters liegen.
6.3	Zugriff auf Befragungsdaten	Neben dem Fragebogenersteller der Befragung haben nur der Administrator des Softwaresystems und der Administrator des (Web-)Servers Zugriff auf die Auswertung.
7.	Administration der Anwendung	
7.1	Installationsaufwand	Variante a: Die Anwendung wird mit Hilfe eines Installations-Skripts auf einem Webserver (mit Datenbankbindung) installiert. Variante b: Für Schulen in Baden-Württemberg bietet der Landesbildungsserver ⁵ bereits kostenlose Zugänge für Lehrkräfte an. In diesem Fall muss nichts installiert werden.
7.2	Pflegeaufwand	Variante a: Nach Upload der Skripte auf den Webserver werden mit Hilfe der Installationsroutine die benötigten Datenbanktabellen eingerichtet. Es gibt regelmäßig Updates. Das Vorliegen neuer Updates kann aus dem System heraus geprüft und diese automatisch installiert werden. Variante b: keiner.

⁵ <http://umfragen.schule-bw.de>

7.3	Datensicherung	Vorhandene Fragebögen, Befragungen und Auswertungen können auf externe Datenträger gesichert werden.
8.	Sonstiges	
8.1	Zusatzmodule	LimeSurvey bietet weitere Zusatzmodule ⁶ kostenlos zum Download an.

4.3 Moodle

Moodle		
1.	Allgemeine Anforderungen	
1.1	Einarbeitungszeit	Die Einarbeitungszeit für eine Lehrkraft mit grundlegenden Befragungs- und durchschnittlichen DV-Kenntnissen für das erstmalige Erstellen, Verteilen und die Auswertung eines Fragebogens ist gering.
1.2	Handbuch	Das LFB bietet eine Online-Dokumentation mit Suchfunktion. Auf der E-Learning-Seite des LS ist eine ausführliche Anleitung über die Aktivität „Feedback“ als PDF-Dokument downloadbar.
1.3	Support	Seitens der Regierungspräsidien werden wiederkehrende regionale Moodle-Schulungen in Form von Lehrerfortbildungen angeboten. Kostenfreie Unterstützung ist auch über öffentliche Foren zu bekommen. Kommerzielle Anbieter bieten darüber hinaus auch kostenpflichtigen Support an.
1.4	Zugriff über Browser	Für den Zugriff auf die Befragung ist kein spezieller Client notwendig, es genügt ein aktueller Browser.
1.5	Rechtmanagement	Die Zugriffsrechte werden über die Teilnehmerrolle des Kursraums geregelt, in dem der Fragebogen erstellt wurde.
2.	Erstellung von Fragebögen	
2.1	Einarbeitungszeit	Der Zeitaufwand für eine Lehrkraft mit statistischen Grundkenntnissen und durchschnittlichen DV-Kenntnissen ist für das erstmalige Erstellen eines Fragebogens unter Verwendung einer fertigen Vorlage gering.
2.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, Fragebögen erstellen.
2.3	Interne Musterfragebögen	Vorlagen können privat (nur zur eigenen Verwendung) oder öffentlich (für alle Kursbetreuer der eigenen Moodlesystems) bereitgestellt werden.
2.4	Veränderbarkeit von Vorlagen	Vorlagen können vom Benutzer verändert oder um zusätzliche Fragen erweitert und als neue Vorlage im System bereitgestellt werden.
2.5	Import / Export von Vorlagen	Vorlagen, die aus einem Moodle-Fragebogen exportiert wurden (*.xml), können in einer anderen Moodleplattform importiert werden. Fragebögen aus fremden Befragungssystemen zu übernehmen ist nicht möglich.
2.6	Layout / Gestaltungsfreiheit	Layoutelemente wie Schriftart, Schriftgröße oder Hintergrund können lediglich bei einem Beschriftungselement variiert werden. Es gibt keine fertigen Layout-Vorlagen für die Gestaltung von Fragebögen.

⁶ <http://www.limesurvey.org/de/additional-downloads>

		Moodle
2.7	Fragetypen	Verfügbare Fragetypen: freier Text, Einfachauswahl, Mehrfachauswahl mit und ohne Skalierung, Numerische Frage.
2.8	Testmöglichkeit	Innerhalb des Erstellungsmoduls gibt es die Möglichkeit, die einzelnen Fragen und den gesamten Fragebogen zu testen.
2.9	Speichern und Drucken	Fragebögen können nicht als PDF-Dokument gespeichert werden. Das Ausdrucken ist nur aus dem Browser heraus möglich.
3.	Verteilung der Fragebögen	
3.1	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit durchschnittlichen DV-Kenntnissen kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, Fragebögen verteilen. Alle Kollegen, die Moodle als E-Learning-Plattform einsetzen und die kursorientierte Arbeitsweise kennen, können problemlos die Fragebögen den gewünschten Umfrage-Adressaten zur Verfügung stellen.
3.2	Teilnehmerverwaltung	Die Teilnehmerverwaltung erfolgt 3-stufig: 1. Zuerst werden die Moodle-Accounts für die Teilnehmer generiert (z. B. Upload von Schülern aus der Schulverwaltung) 2. Die Teilnehmer werden in den Kursraum aufgenommen. 3. In der Kurskonfiguration können getrennte Gruppen innerhalb des Kurses definiert werden und man kann festlegen, welche Gruppe den Fragebogen bearbeiten darf. Über Foren können die Befragungs-Teilnehmer über den Beginn der Umfrage informiert werden.
3.3	Schutzmechanismen	Es ist möglich Fragebögen zeitlich beschränkt zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, die Fragebögen innerhalb eines geschlossenen passwortgeschützten Kurses einer bestimmten Teilnehmergruppe zur Verfügung zu stellen.
3.4	TAN-Verfahren	Es gibt keine TAN-Generierung und -verwaltung. Eine automatisierte Verteilung von Fragebögen z. B. über E-Mail ist nicht möglich.
4.	Durchführung der Befragung	
4.1	Nutzerfreundlichkeit	Die Benutzerführung für die Teilnehmer ist intuitiv. Es gibt die Möglichkeit Kontexthilfen anzubieten. Das Abfangen von nicht stimmigen Eingaben ist im Programm nicht vorgesehen.
4.2	Blättern im Fragebogen	Innerhalb des Fragebogens kann vor und zurück gesprungen werden.
4.3	Unterbrechung der Beantwortung	Die Beantwortung der Fragen kann nicht unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.
5.	Auswertung der Befragung	
5.1	Einarbeitungszeit	Eine manuelle Nachbereitung der Daten innerhalb des Systems ist nicht möglich. Die automatische Auswertung ist per Knopfdruck verfügbar und erfordert keinen Einarbeitungsaufwand.
5.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit statistischen Grundkenntnissen und durchschnittlichen DV-Kenntnissen kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, die Befragung innerhalb der Anwendung auswerten bzw. die Daten zur Weitergabe an externe Anwendungen vorbereiten.

		Moodle
5.3	Standardisierte Auswertung	Es gibt eine standardisierte integrierte Auswertung der Befragung.
5.4	Individualisierte Auswertung	Es gibt keine Möglichkeit innerhalb der Anwendung individuelle Auswertungen durchzuführen.
5.5	Zusammenführung von Auswertungen	Zusammenführung von Fragebogenergebnissen verschiedener Gruppen oder zu unterschiedlichen Zeitpunkten nicht möglich.
5.6	Export der Daten zur Weiterverarbeitung	Die Detaildaten können in einem gängigen Format (z. B. csv) exportiert und somit z. B. in einem Tabellenkalkulationsprogramm eingelesen und ausgewertet werden.
5.7	Speichern und Drucken	Die standardisierte Auswertung kann nur über die Druckfunktion des Browsers ausgedruckt werden.
5.8	Einsicht in die Auswertung	Die Einsichtnahme in die Auswertung kann gesteuert werden. Nicht nur Kurstrainer haben Zugriff auf die Befragungsergebnisse, auch eine optionale Freischaltung der Sichtbarkeit der Ergebnisse für die Befragungsteilnehmer ist möglich.
6.	Datenschutz	
6.1	Anonymität	Über die Konfigurationseinstellungen bei der Erstellung eines neuen Feedbacks kann der Ersteller festlegen, ob die Befragung personenbezogen oder anonym durchgeführt werden soll.
6.2	Datenhoheit	Hochschulnetz BelWue in Stuttgart (bzw. Moodle-Hoster)
6.3	Zugriff auf Befragungsdaten	Nur der Administrator hat einen direkten Zugang zu den Befragungsergebnissen in der Datenbank. Die Antwortdatensätze eines Benutzers sind allerdings über mehrere Tabellen verteilt und nur mit fortgeschrittenen SQL-Kenntnissen extrahierbar.
7.	Administration der Anwendung	
7.1	Installationsaufwand	Die Skripte des Feedback-Moduls müssen per FTP-Upload auf dem Moodle-Server installiert werden. Bei BelWue-Installationen ist das Feedback-Modul bereits integriert.
7.2	Pflegeaufwand	Es gibt regelmäßig Updates, z. B. wegen erkannter Sicherheitslücken.
7.3	Datensicherung	Vorhandene Fragebögen, Befragungen und Auswertungen können nicht automatisch, verschlüsselt und passwortgesichert auf externe Datenträger gespeichert werden.
8.	Sonstiges	
8.1	Zusatzmodule	Es gibt keine kostenpflichtigen Zusatzmodule, die notwendige oder wünschenswerte Funktionalitäten beinhalten.

4.4 Perschke Online-Feedback

Perschke Online-Feedback		
1.	Allgemeine Anforderungen	
1.1	Einarbeitungszeit	Die Einarbeitungszeit für eine Lehrkraft mit grundlegenden Befragungs- und durchschnittlichen DV-Kenntnissen für das erstmalige Erstellen, Verteilen und die Auswertung eines Fragebogens ist gering.
1.2	Handbuch	Neben einer kurzen Onlineanleitung gibt es Anleitungen im PDF- und OpenOffice-Format.
1.3	Support	Ein Support wird nicht angeboten.
1.4	Zugriff über Browser	Für den Zugriff auf die Befragung genügt ein aktueller Browser.
1.5	Rechtmanagement	Zu jeder Fragebogenerstellung benötigt der Fragebogenersteller einen Erstellungscode vom für das Programm an der Schule Verantwortlichen. Für Befragungsteilnehmer ist keine Rechteverwaltung erforderlich, da der Zugriff über das Ticketsystem geregelt ist. Siehe auch 5.8.
2.	Erstellung von Fragebögen	
2.1	Einarbeitungszeit	Der Einarbeitungsaufwand für eine Lehrkraft mit grundlegenden Befragungs- und durchschnittlichen DV-Kenntnissen ist für das erstmalige Erstellen eines Fragebogens unter Verwendung eines Musterfragebogens gering.
2.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit grundlegenden Befragungs- und durchschnittlichen DV-Kenntnissen kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, Fragebögen erstellen.
2.3	Interne Musterfragebögen	Zwei mitgelieferte Musterfragebögen können von den Nutzern des Programms als Vorlage für die Erstellung ihrer eigenen Fragebögen genutzt werden.
2.4	Veränderbarkeit von Vorlagen	Die in der Anwendung erstellten Vorlagen können exportiert und anschließend als eine neue Vorlage vom Schulaccount-Administrator allen Nutzern des Umfragetools zur Verfügung gestellt werden. Diese Vorlagen (siehe auch 2.3) können um weitere Fragen erweitert werden.
2.5	Import / Export von Vorlagen	Export und Import von eigenen Formaten ist jederzeit möglich. Import aus anderen Systemen ist momentan nicht vorgesehen.
2.6	Layout / Gestaltungsfreiheit	Der Hintergrund des Beschriftungselements „Kommentar“ kann variiert werden. Es gibt keine fertigen Layoutvorlagen zur Gestaltung von Fragebögen. Ein schulspezifisches Layout für die Fragebögen [in Printform] ist nicht festlegbar. Die Reihenfolge der Fragen ist abänderbar. Pro Seite erscheint immer nur eine Frage.
2.7	Fragetypen	Es gibt drei Fragetypen: Freier Text, Einfach- und Mehrfachauswahl.
2.8	Testmöglichkeit	Innerhalb des Erstellungsmoduls gibt es die Möglichkeit, den Fragebogen unter Verwendung eines Test-Tickets zu testen.
2.9	Speichern und Drucken	Fragebögen können gespeichert und als PDF-Dokumente gedruckt werden.

Perschke Online-Feedback		
3.	Verteilung der Fragebögen	
3.1	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit durchschnittlichen DV-Kenntnissen kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, Fragebögen verteilen. Die Verteilung der zuvor generierten TANs erfolgt manuell, z. B. in Form einer Verlosung.
3.2	Teilnehmerverwaltung	Das Programm sieht keine Gruppen- bzw. Nutzerverwaltung vor.
3.3	Schutzmechanismen	Die Ticketnummer fungiert als Passwort. Die Vorgabe eines Start- und Enddatums für das Ausfüllen des Fragebogens ist vorgesehen.
3.4	TAN-Verfahren	Die TANs werden automatisch generiert. Die TAN-Verwaltung umfasst das Exportieren, Aktualisieren und das Löschen von TANs. Diese können jederzeit als Tickets mit Linkangabe und der Ticketnummer gedruckt und anschließend manuell verteilt werden.
4.	Durchführung der Befragung	
4.1	Nutzerfreundlichkeit	Die Benutzerführung für die Teilnehmer ist intuitiv. Es gibt keine Kontexthilfen. Nicht stimmige Eingaben werden nicht abgefangen
4.2	Blättern im Fragebogen	Innerhalb des Fragebogens kann vor und zurück gesprungen werden.
4.3	Unterbrechung der Beantwortung	Die Beantwortung der Fragen kann unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden.
5.	Auswertung der Befragung	
5.1	Einarbeitungszeit	Die Auswertung ist von einer Lehrkraft mit statistischen Grundkenntnissen und durchschnittlichen DV-Kenntnissen mit einem geringen Aufwand fertigzustellen.
5.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft kann intuitiv, das heißt ohne Informationen aus dem Handbuch, die Befragung innerhalb der Anwendung auswerten bzw. die Daten zur Weitergabe an externe Anwendungen vorbereiten.
5.3	Standardisierte Auswertung	Es gibt eine standardisierte integrierte Auswertung der Befragung, die nicht zusätzlich angepasst werden kann. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt wahlweise in Form von Balken- oder Kreisdiagrammen.
5.4	Individualisierte Auswertung	Bei einer integrierten Auswertung ist es möglich, einen Filter mit bis zu zwei Kriterien zu setzen. Darüber hinausgehende individuelle Auswertungen sind nur über einen Export nach Excel möglich, wo die Ergebnisse über eine Zuordnungsnummer verknüpfbar und dadurch mehrdimensional auswertbar sind.
5.5	Zusammenführung von Auswertungen	Vergleich von Fragebogenergebnissen verschiedener Gruppen oder zu unterschiedlichen Zeitpunkten ist möglich.
5.6	Export der Daten zur Weiterverarbeitung	Die Daten können in einem gängigen Format (z. B.csv) exportiert und somit z. B. in einem Tabellenkalkulationsprogramm eingelesen und ausgewertet werden, wobei der Fragetext bei diesem Vorgang mit übernommen wird. Die Fragen werden jeweils als eigenes Tabellenblatt in eine Excel-Arbeitsmappe exportiert. Zusätzlich wird dabei ein Tabellenblatt mit einer Gesamtübersicht generiert.
5.7	Speichern und Drucken	Die standardisierte Auswertung kann z. B. als PDF-Dokument gespeichert und ausgedruckt werden.

		Perschke Online-Feedback
5.8	Einsicht in die Auswertung	<p>Die Einsichtnahme in die Auswertung kann gesteuert werden. Mögliche Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsicht für alle • Einsicht nur für den Fragebogenersteller • Einsicht für alle Ticket-Besitzer • Einsicht nur für die Ticket-Besitzer, die an der Befragung teilgenommen haben
6.	Datenschutz	
6.1	Anonymität	<p>Anonymität ist durch Ticketsystem sichergestellt. Da die Ticketnummer selbst in den Auswertungen nicht erscheint, kann eine Verbindung zu den befragten Personen nicht hergestellt werden. Dadurch ist Anonymität gewährleistet. Alle Daten werden nach einer vordefinierten Zeit nach Beendigung des Feedbacks automatisch und unwiderruflich gelöscht.</p>
6.2	Datenhoheit	Der Server befindet sich an der Nell-Breuning-Schule in Rottweil.
6.3	Zugriff auf Befragungsdaten	<p>Auf die Befragungsdaten kann nicht direkt, sondern nur indirekt über die Auswertungs- und Exportmöglichkeiten zugegriffen werden. Der Kreis der Zugriffsberechtigten auf Auswertungen ist durch den Fragebogenersteller einstellbar. Siehe 5.8.</p>
7.	Administration der Anwendung	
7.1	Installationsaufwand	Kein Installationspaket verfügbar, da für Nutzung nicht erforderlich.
7.2	Pflegeaufwand	Keiner, da nicht erforderlich.
7.3	Datensicherung	Fragebögen, Befragungen und Auswertungen können nicht automatisch, verschlüsselt und passwortgesichert auf externe Datenträger gesichert werden.
8.	Sonstiges	
8.1	Zusatzmodule	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmecodes, die als Losnummern für die Erhöhung der Motivation der Teilnehmer verwendet werden können. • Plattformunabhängige Smartphone-Oberfläche (iPhone, Android-basierte Handys und Blackberrys).

4.5 Ques

		Ques
1.	Allgemeine Anforderungen	
1.1	Einarbeitungszeit	Der Aufwand des erstmaligen Erstellens eines einfachen Fragebogens ist gering. Eine Handreichung des LS ⁷ erleichtert den Einstieg. Ausgefeiltere Möglichkeiten sind teilweise mit größerem Einarbeitungsaufwand verbunden. Die Einarbeitung in die Verteilung und Auswertung eines Fragebogens benötigt schon einen mittleren Zeitaufwand.
1.2	Handbuch	Das von der Herstellerfirma spiritec bereitgestellte Handbuch ist sehr ausführlich. Es ermöglicht die schrittweise Einarbeitung in das Erstellen, Verteilen und Auswerten von Fragebögen. Das Handbuch weist teilweise auf Funktionen hin, beschreibt diese jedoch nicht. Das Handbuch ⁸ liegt in elektronischer Form als PDF-Version vor. Es gibt außer dem Inhaltsverzeichnis und der Wortsuche im PDF-Dokument keine Suchfunktion. Die Nutzbarkeit als Nachschlagwerk wurde beim Testen des Programms von Fall zu Fall sehr unterschiedlich empfunden.
1.3	Support	Der Anbieter der Anwendung bietet keine FAQ. Das Landesinstitut für Schulentwicklung bietet derzeit die Möglichkeit an, Fragen zum Handling per E-Mail zu beantworten (Hilfe@befragungen-ls.de).
1.4	Zugriff über Browser	Für den Zugriff auf die Befragung genügt ein aktueller Browser.
1.5	Rechtmanagement	Das System erlaubt ein ausgefeiltes Rechtmanagement. In der vorliegenden Version hat jedoch jede Schule nur einen Account und somit keine differenzierten Rechte. Sollte eine Schule weitere Rollen oder Rechte benötigen, kann mit dem LS ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden.
2.	Erstellung von Fragebögen	
2.1	Einarbeitungszeit	Der Aufwand des erstmaligen Erstellens eines einfachen Fragebogens ist gering. Ausgefeiltere Möglichkeiten sind teilweise mit wesentlich größerem Einarbeitungsaufwand verbunden.
2.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine intuitive Erstellung von sehr einfachen Fragebögen ist möglich. Komplexe Fragebögen (z. B. mit bedingten Fragen) lassen sich nur mit Hilfe des Handbuchs und ein wenig Erfahrung erstellen. Da es sich um eine Browseranwendung handelt und zur Strukturierung mehrere Metaebenen (u. a. Fragebogenpaketgruppen, -pakete) eingezogen wurden, sind zur Erstellung einer Frage teilweise viele einzelne Seiten zu bearbeiten, wodurch die Übersichtlichkeit leidet. Die Handhabung wirkt nicht zuletzt deswegen (zumindest im Vergleich zu PC-Anwendungen) etwas umständlich. Mit zunehmender Größe wird das System merkbar langsamer.
2.3	Interne Musterfragebögen	Die Anwendung stellt jeder beruflichen Schule die EIS-Musterfragebögen ⁹ zur Verfügung. Diese können als Vorlage benutzt werden.

⁷ Zu beziehen unter <http://www.schule-bw.de/entwicklung/qualieval/qualiab/sevstart/ques/Anleitung-QUES-Erste-Schritte.pdf>

⁸ Zu beziehen unter http://www.schule-bw.de/entwicklung/qualieval/qualiab/sevstart/ques/SEV_QUES-Anleitung-Spiritec_2010-04.pdf

⁹ Inhaltliche Infos zu EIS unter www.schule-bw.de/entwicklung/qualieval/qualiab/sevstart/eisneu/

		Ques
2.4	Veränderbarkeit von Vorlagen	In der Anwendung erstellte Fragebögen können schulintern allen Zugangsberechtigten als Vorlagen zur Verfügung gestellt werden. Soll allen Lehrkräften die Möglichkeit geboten werden, z. B. eine Vorlage für das Individualfeedback zu nutzen, kann dies zu Datenschutzproblemen führen. Es ist durchaus möglich unterhalb der Schulzugänge eigene Arbeitsbereiche für einzelne Teams oder Personen anzulegen. Die Einsicht in die jeweils drüber liegende Ebene (z. B. schulweite Evaluation) ist dann nicht möglich. Eine Einsichtnahme in die darunterliegende Ebene ist jedoch möglich. Außer den zentralen EIS-Fragebögen können keine Fragebögen schulübergreifend ausgetauscht werden. Außer es wird die (unter 2.5 erwähnte) XML-Schnittstelle für ganze Fragebögen benutzt. Die Tests funktionierten auch über unterschiedliche „Accounts“ hinweg. Ein Austausch von einzelnen Fragen ist nicht bzw. nicht ohne spezifisches XML-Wissen möglich. Mustergültige Fragebögen können dem LS zugestellt werden. Das LS stellt diese dann als Vorlage für alle Schulen zur Verfügung.
2.5	Import / Export von Vorlagen	Die Anwendung erlaubt das Importieren von XML-Dateien über ein Textfeld (Copy & Paste). In Fremdformaten vorliegende Fragebögen können nur sehr begrenzt als Vorlage eingebunden werden. Insofern die XML-Struktur eingehalten wird, wäre dies theoretisch denkbar.
2.6	Layout / Gestaltungsfreiheit	Layoutelemente wie Schriftart, Schriftgröße oder Hintergrund können nicht variiert werden. Seitenumbrüche sind manuell definierbar. Ergänzende Überschriften und Textblöcke sind beliebig setzbar. Es gibt für unterschiedliche Institutionen Layouts (z. B. OES, kein Logo, Landeswappen). Ein schulspezifisches Layout ist in der getesteten Version nicht festlegbar.
2.7	Fragetypen	Neben den Typen freier Text, Einfach- und Mehrfachauswahl, gibt es weitere Gestaltungsmöglichkeiten für Skalierung oder Matrix. Darüber hinaus bietet die Anwendung folgende Möglichkeiten: Pflichtfragen, abhängige/bedingte Fragen und Validierung von Antworten. Numerische Antworten können lediglich über Validierung eines Textfeldes realisiert werden. Skalierungen mit nur 2 Extremwerten sind über die Funktion „Bereichs-Darstellung“ möglich.
2.8	Testmöglichkeit	Während der Erstellung gibt es die Möglichkeit, den Fragebogen anzusehen und zu testen.
2.9	Speichern und Drucken	Fragebögen können zwar gespeichert, aber nur über die Druckfunktion des Browsers ausgedruckt werden.
3.	Verteilung der Fragebögen	
3.1	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft mit durchschnittlichen DV-Kenntnissen ist nicht intuitiv in der Lage Fragebögen zu verteilen. Ein Durcharbeiten des Handbuches ist hier zwingend erforderlich. Zur Durchführung ohne Handbuch ist ein Verständnis der Philosophie Voraussetzung und eine mehrmalige Wiederholung sinnvoll.

		Ques
3.2	Teilnehmerverwaltung	Zu befragende Gruppen können gebildet werden. Teilnehmerdaten können aus anderen Anwendungen, z. B. der Schulverwaltung (als csv-Datei), importiert werden. Eine Speicherung der Gruppen ist für berufliche Schulen nicht vorgesehen.
3.3	Schutzmechanismen	Es ist möglich Fragebögen mit einem Passwortschutz zu versehen und/oder zeitlich beschränkt zur Verfügung zu stellen.
3.4	TAN-Verfahren	TANs können automatisch generiert und per E-Mail den Teilnehmern an der Befragung mitgeteilt werden. Ebenso ist eine Ausgabe als Liste z. B. für die Einbindung in einen Serienbrief oder auch der Ausdruck von Karteikarten mit TANs möglich.
4.	Durchführung der Befragung	
4.1	Nutzerfreundlichkeit	Die Benutzerführung für die Teilnehmer ist intuitiv. Es gibt die Möglichkeit Kontexthilfen anzubieten. Nichtstimmige Eingaben werden in einfacher Form zurückgemeldet.
4.2	Blättern im Fragebogen	Innerhalb des Fragebogens kann vor und zurück gesprungen werden.
4.3	Unterbrechung der Beantwortung	Die Beantwortung der Fragen kann nicht unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Bei Abbruch des Fragebogens kann eine TAN erneut durch die durchführende Person freigeschaltet werden.
5.	Auswertung der Befragung	
5.1	Einarbeitungszeit	Die Einarbeitungszeit für die systeminterne Auswertung ist sehr hoch. Eine systemexterne Auswertung mit einem Tabellenkalkulationsprogramm bietet sich deshalb an. Diese ist für geübte Nutzer einer Tabellenkalkulation ohne größere Probleme möglich. Zu beachten ist z. B., dass schulweite Befragungen große Arbeitsblätter bedeuten und Mehrfachauswahlfragen in mehreren Spalten aufgeteilt werden.
5.2	Bedienerfreundlichkeit	Eine Lehrkraft kann die Daten nicht intuitiv auswerten. Die Übertragung der Daten an externe Anwendungen ist menügestützt und sehr praktikabel.
5.3	Standardisierte Auswertung	Es gibt eine standardisierte integrierte Auswertung der Befragung. Diese kann darüber hinaus mit hohem Aufwand angepasst werden. Die Standardauswertung als HTML oder PDF-Dokument sind einfach per Knopfdruck zu erstellen, wobei die bereits beschriebenen Dinge auffallen.
5.4	Individualisierte Auswertung	Es gibt die Möglichkeit, innerhalb der Anwendung individuelle Auswertungen durchzuführen. Die Ergebnisse können nach Kriterien gefiltert und kombiniert werden. Es lassen sich zwei oder mehr Dimensionen in einem Diagramm darstellen. Die vielfältigen Auswertungsmöglichkeiten bieten interessante Möglichkeiten für Spezialisten, die permanent mit Befragungen beschäftigt sind.
5.5	Zusammenführung von Auswertungen	Fragebogenergebnisse verschiedener Gruppen oder zu unterschiedlichen Zeitpunkten können nur zusammengeführt und verglichen werden, wenn die Fragebögen im selben Fragebogenpaket abgespeichert und über einen „virtuellen Fragebogen“ verknüpft werden.

		Ques
5.6	Export der Daten zur Weiterverarbeitung	Die Detaildaten können einfach in ein gängiges Format (csv) exportiert und somit z. B. in einem Tabellenkalkulationsprogramm eingelesen und ausgewertet werden. Dies bietet auch Möglichkeiten zur externen Bearbeitung von Anforderungen unter 5.5. Dabei ist zu beachten, dass weder die Texte der Fragestellungen, noch die der Antwortmöglichkeiten mit exportiert werden.
5.7	Speichern und Drucken	Die Auswertung kann gespeichert und ausgedruckt werden.
5.8	Einsicht in die Auswertung	Die Einsichtnahme in die Auswertung kann systemintern nicht gesteuert werden. Die Ergebnisse sollten daher über andere Plattformen veröffentlicht werden (PDF oder HTML-Export möglich).
6.	Datenschutz	
6.1	Anonymität	Es gibt für den Anwender keine (technische) Möglichkeit, die Antworten einzelner Teilnehmer einer Befragtengruppe zu filtern
6.2	Datenhoheit	Die Daten sind auf einem gemieteten und physisch getrennten Server bei einem externen Dienstleister gelagert. Dieser Dienstleister ist nicht Hersteller des Programms. Der Serverstandort ist München.
6.3	Zugriff auf Befragungsdaten	Jeder Zugangsberechtigte zum Schulbereich hat Zugriff auf alle Auswertungen der Schule, die Befragten aber nicht.
7.	Administration der Anwendung	
7.1	Installationsaufwand	Keiner
7.2	Pflegeaufwand	Keiner (wird vom LS übernommen)
7.3	Datensicherung	Vorhandene Fragebögen können manuell (über die Zwischenablage) als einfaches XML-Dokument auf externe Datenträger gesichert werden. Verschlüsselung und Passwortschutz sind nicht automatisiert. Die Ergebnisse lassen sich als Rohdaten (CSV) bzw. als Auswertungen (HTML- und PDF-Datei) sichern. Befragungen lassen sich nicht einfach sichern.
8.	Sonstiges	
8.1	Zusatzmodule	Es gibt keine kostenpflichtigen Zusatzmodule. Das System wird in einem Länderverbund laufend weiterentwickelt. Bei Neuentwicklungen stehen diese allen Nutzern automatisch zur Verfügung. Anregungen nimmt das LS auf und prüft die Möglichkeit der Initiierung einer Weiterentwicklung.

5 Anhang

5.1 Referenzfragebogen

Dieser Referenzfragebogen dient als einheitliches Ausgangsbeispiel für die Umsetzung in den einzelnen Tools. Hierbei werden unterschiedliche Fragetypen und typische Anforderungen an Fragebögen beachtet. Dieser Fragebogen verwendet typische ausgewählte Fragestellungen, wie sie im OES-Kontext vorkommen, erhebt aber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit oder ähnliches. (Einleitungstext eines Fragebogens)

Abschnitt 1: Einteilung

Welche Rolle nehmen Sie im Rahmen von OES vornehmlich an Ihrer Schule ein?

Schulleitung	
Mitglied der Steuerungsgruppe	
Mitglied einer Projektgruppe	
Lehrkraft	

(Einfachauswahl)

Abschnitt 2: Leitbild

Das Leitbild gibt der Qualitätsentwicklung der Schule die Orientierung vor. (Abschnittstext).

Ist Ihnen das Leitbild der Schule bekannt?

Ja	
Teilweise	
Nein	

(Einfachauswahl)

Abschnitt 3: Qualitätsbereiche der Schulentwicklung

Zu welchem Bereich der Schulentwicklung wünschen Sie sich eine Fortbildung:

Freitext (Beschränkt)

Abschnitt 4: Individualfeedback und persönliche Qualitätsentwicklung

Welche schulischen Vorgaben zum Individualfeedback sind Ihnen bekannt?

Rhythmus	
Verfahren	
Erfolgsindikatoren	

Vorlagen	
Beteiligung	
Verbindlichkeitsgrad	

(MC-Antwortkategorien + ggf. Hinterlegung von Definitionen als Link)

Wie häufig führen Sie ein Individualfeedback pro Schuljahr durch? (ca.)

(Numerischer Wert)

Wenn Sie kein Individualfeedback durchführen, warum nicht?

Durchführung zu aufwendig	
„Dauert zu lang“	
Persönlich kein Nutzen	
Sonstiges	Freitext

(MC bis Sonstiges ggf. als bedingte Frage zu realisieren)

Wie beurteilen Sie den Individualfeedbackbogen der Schule?

1	2	3	4	5	6

Inwieweit können Sie den folgenden Aussagen zustimmen?

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Keine Ahnung
Die systematische Qualitätsentwicklung des Unterrichts empfinde ich als sinnhaft.					
Die Vorlagen zur Durchführung eines Individualfeedbacks finde ich hilfreich.					
Das Verhältnis von institutionellen Vorgaben und persönlichem Gestaltungsspielraum beim Individualfeedback empfinde ich als ausgewogen.					
Die Ergebnisse meines Individualfeedbacks nutze ich konstruktiv zur Weiterentwicklung.					
Über aktuelle methodische und didaktische Umsetzungshilfen (wie z. B. Methoden- und Materialsammlungen) für die eigene Qualitätsentwicklung im Bereich Unterricht fühle ich mich ausreichend informiert.					
Die durchgeführten Verbesserungsmaßnahmen zeigen - meines Erachtens - Wirkung.					

(Mehrere Einzelauswahlen geblockt)

Inwieweit trifft folgende Aussage zu und inwieweit ist Ihnen dieses Thema wichtig?

	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu		Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
Ich erfahre Wertschätzung für meine Tätigkeit im Bereich meiner persönlichen Unterrichtsentwicklung.									

	Regelmäßig			Nie
Ich reflektiere meine Unterrichtsentwicklung				

(Extremwertskala)

Zum Umsetzen meiner persönlichen Qualitätsentwicklung fehlt mir folgendes Know-how:

Freitext

Abschlussstext

Hier kann ein Ausleitungstext stehen. (ggf. auch Verzweigung zu Folgefragebogen, auch antwortabhängig, z. B. sind Sie OES-Projektmitglied, dann füllen Sie bitte noch ...)

5.2 Glossar

A

Account

Eine Kombination von einem Benutzernamen und einem Passwort, die den Zugang z. B. zu einem Softwaresystem (z. B. Befragungswerkzeug) regelt.

App

(von der englischen Kurzform für application)

Bezeichnung für ein Programm bzw. eine Anwendung, die auf einem modernen Smartphone (z. B. iPhone) oder einem Tablet-Computer (z. B. iPad, Samsung Galaxy Tab) läuft.

B

Befragte

Personenkreis, der zur Beantwortung eines Fragebogens aufgefordert wird.

Browser

Softwareprogramm zur Ansicht von HTML-Seiten (die i. d. R. im Internet bereitgestellt werden).

C

CAPTCHA

Akronym für Completely Automated Public Turing test to tell Computers and Humans Apart; CAPTCHA-Felder werden z. B. eingesetzt, um auf HTML-Seiten sicherzustellen, dass sich gerade eine wirkliche Person anmeldet und nicht ein anderer Computer versucht die Seite automatisiert auszufüllen. Dazu wird der Benutzer aufgefordert eine Buchstaben-Zahlen-Kombinationen, die i. d. R. in Form eines verschwommenen Bildes dargestellt wird (und somit nicht automatisiert erkannt werden kann) einzugeben.

Cloud

(englisch für Wolke)

Auch Cloud Computing; umschreibt das Konzept, IT-Infrastrukturen (z. B. Rechenkapazität, Speicherplatz, ...) in einem entfernten Netzwerk für den Benutzer (nicht transparent; undurchsichtig, wie eine Wolke) zur Verfügung zu stellen.

Copy& Paste

Z. B. Text über die Zwischenablage des Betriebssystems (z. B. Windows XP) kopieren und an anderer Stelle wieder einfügen.

CSV-Datei

Comma Separated Values: Datei, deren Felderinhalt durch Kommata (oder Semikola) getrennt werden. Solche Dateien lassen sich i. d. R. einfach in eine Tabellenkalkulation importieren.

D

DOC

Dateiformat des Textverarbeitungsprogramms Microsoft Word.

Dummyvariable

Stellvertretende Variable, die logisch den abzufragenden Sachverhalt repräsentiert, aber z. B. ein numerischer Wert ist, der sich leichter weiterverarbeiten lässt.

E

EIS-Musterfragebögen

Die Webseite "EiS - Evaluationsinstrumente für Schulen" ist ein Serviceportal des Landesinstituts für Schulentwicklung Baden-Württemberg zur Unterstützung der Schulen bei der Selbstevaluation. Hier finden Lehrkräfte allgemein bildender und auch beruflicher Schulen Instrumente und Verfahren zur Selbstevaluation.

Landesinstitut für Schulentwicklung Baden-Württemberg: „Evaluationsinstrumente für Schulen (EiS)“. www.eis-bw.de (abgerufen am 29.06.2011)

Die Musterfragebögen sind auf der o.g. Seite wie folgt zu finden:

→ Instrumente zur Datenerhebung → Instrumente nach Instrumententyp

→ InstrumententypFragebogen

Evaluation

Evaluation allgemein bedeutet Bewertung/Wertschätzung. Im Zusammenhang mit der Schule und der Bildungsreform versteht man unter dem Begriff die systematisch durchgeführte Bewertung von und Ergebnissen von Unterricht und Schule. Sie dient der Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität. Auf Einzelpersonen rückführbare Daten werden nicht in die Evaluationsdokumentation aufgenommen. (Datenschutzrechtliche Regelungen) Die prozessbegleitende, entwicklungsorientierte Bewertung wird als formative Evaluation bezeichnet. Eine summative Evaluation erlaubt dagegen, zusammenfassend eine Bewertung zu einer bestimmten Fragestellung, zu einem Projekt, zu einer Maßnahme etc. zu erhalten.

http://www.schule-bw.de/entwicklung/qualieval/allg/QE_Glossar-QE13_2011-04.pdf

F

FAQ

FrequentlyAskedQuestions – Sammlung von oft gestellten Fragen zu einem Themengebiet und deren Beantwortung (z. B. durch den Hersteller).

Fragetypen in Fragebögen

- Freier Text: Als Antwortmöglichkeit kann ein beliebiger Text eingegeben werden. Ggf. kann die Länge begrenzt sein.
- Einfach- und Mehrfachauswahl (auch MC-Fragen, Multiple Choice): Es sind eine oder mehrere vorgegebene Antwortmöglichkeiten auswählbar.
- Skalierung: Als Antwort wird eine Einschätzung anhand einer definierten Skala erwartet (z. B. von -2 bis +2).
- Matrix: Tabellarische Anordnung von Fragen mit gleichen Antwortkategorien.
- Pflichtfragen: Diese müssen beantwortet werden.
- Abhängige/bedingte Fragen: Eine Frage wird aufgrund der Beantwortung einer vorhergehenden Frage gestellt oder nicht.
- Maßzahlfrage: Erlaubt nur eine numerische Antwort und ist für weiterführende statische Auswertungen sinnvoll (Intervallskala). Maßzahlen müssen einen Nullpunkt und einen gleichen Abstand zwischen den möglichen Messwerten/Merkmalausprägungen besitzen.

H

HTML-Seite

Informationsseite, die mit Hilfe der Seitenbeschreibungssprache HTML (Hyper Text Markup Language) formatiert wurde. Im Internet arbeitet der Dienst WWW (World Wide Web) hauptsächlich mit solchen Seiten, die oft untereinander verbunden (verlinkt) sind.

HTTP - HyperText Transfer Protocol

Übertragungsprotokoll im Internet, das zur Kommunikation im WWW (World Wide Web) benutzt wird.

HTTPS - HyperText Transfer Protocol Secure

Übertragungsprotokoll im Internet, das durch SSL (s. u.) bzw. TLS abgesichert wird.

I

Individualfeedback

Rückmeldung, die sich eine Person von einer anderen Person oder einer Gruppe einholt. Der Feedbackgeber bezieht sich auf Verhaltensweisen und Handlungen einer Person in ihrer professionellen Rolle. Die Rückmeldung sollte nach vereinbarten Regeln ablaufen. Die Feedback nehmende Person entscheidet selbstverantwortlich, ob sie aus den Rückmeldungen Konsequenzen zieht. Die Daten bleiben beim Feedbacknehmer.

http://www.schule-bw.de/entwicklung/qualieval/allg/QE_Glossar-QE13_2011-04.pdf

IRC Live Chat

Internet Relay Chat – textbasiertes Chat-System, das es beliebig vielen Gesprächspartnern ermöglicht, miteinander in Kontakt zu treten. Dabei muss jeder Teilnehmer einen entsprechenden IRC-Client verwenden. Die Vernetzung der Teilnehmer organisieren ein oder mehrere Server.

Items

Einzelne Aussage oder Frage z. B. innerhalb eines Fragebogens.

K**Kontexthilfe**

Ein Hilfesystem, das passend zum Kontext (hier: an welcher Stelle sich der Benutzer gerade befindet) Hilfetexte ausgibt.

L**LDAP- Lightweight Directory Access Protocol**

Ein Anwendungsprotokoll, das die Abfrage und Modifikation von Daten eines Verzeichnisdienstes (z. B. einer Benutzerverwaltung) erlaubt.

Link

Kurzform von Hyper-Link; ein Verweis i. d. R. von einer HTML-Seite auf eine andere HTML-Seite. Es kann auch nur eine Internet-Adresse (URL) gemeint sein.

M**Matrix**

Siehe Fragetypen in Fragebögen.

P**PDF-Datei**

Portable Document Format - Von der Firma Adobe entwickeltes Dateiformat für die plattformunabhängige Darstellung von Dokumenten.

R**RTF**

Rich Text Format – einfaches, standardisiertes Dateiformat, das die Textdaten mit Layout-Beschreibungsinformationen speichert. Kann von allen gängigen Textverarbeitungsprogrammen verarbeitet werden.

S**SEVA – Selbstevaluation**

Bei der Selbstevaluation liegt die Verantwortung für die systematische Durchführung, Gestaltung und Auswertung einer Evaluation bei der Schule selbst. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für schulische Weiterentwicklungsprozesse. Dabei dient die Selbstevaluation auch der Vergewisserung über den Erfolg des eigenen Tuns.

http://www.schule-bw.de/entwicklung/qualieval/allg/QE_Glossar-QE13_2011-04.pdf

Skalierung

Siehe Fragetypen in Fragebögen.

SPSS

Softwarefirma, die Statistik- und Analyse-Software entwickelt. Das Flaggschiff der Firma ist die Statistiksoftware SPSS Statistics (auch unter PASW-Predictive Analysis Software bekannt).

SQL – Structured Query Language

Genormte Sprache zur Datenabfrage (und -manipulation) von einem Datenbank-Server.

SSL – Secure Socket Layer

Protokoll zur sicheren Datenübertragung im Internet durch Verschlüsselung. Wird aktuell unter dem Namen TLS (Transport Layer Security) weiterentwickelt und standardisiert.

Support

Hilfestellung zu konkreten Problemen z. B. mit einem Softwareprogramm. Wird oft kostenpflichtig vom Hersteller z. B. als Telefonhotline angeboten. Kann aber z. B. auch im Internet in Form von einer FAQ zur Verfügung gestellt werden.

T**TAN-Verfahren**

Eine Transaktionsnummer (TAN) ist ein Einmalpasswort, das aus Buchstaben und Ziffern bestehen kann und hier zur Zugangskontrolle für die/den Befragte/Befragten zum Fragebogen dient. Dabei sorgt das TAN-Verfahren dafür, dass jede/jeder Befragte den Fragebogen nur einmal ausfüllen und abgeben kann.

Bei dem Befragungsprogramm Ques werden Teile der TAN zur Identifikation der Befragung herangezogen.

Template

Vorlage

Ticket

Bei Perschke Online-Feedback wird der Begriff Ticket für eine TAN verwandt.

U**Upload**

Gegenteil von Download; Datentransfer vom Client (z. B. einem Benutzer) zu einem Server.

URL - UniformResource Locator

Eindeutige Adresse einer Ressource (z. B. einer HTML-Seite) unter Angabe der verwendeten Zugriffsmethode (z. B. <http://www.ls-bw.de/> - Zugriff über das Protokoll „http“ auf die Adresse „www.ls-bw.de“).

V**Validierung**

Überprüfung auf Richtigkeit anhand bestimmter Regeln (z. B. ob eine Zahl zwischen 1 und 6 vorliegt).

W**Web-Server**

Computer, der den Dienst World Wide Web (WWW) im Internet anbietet und somit z. B. HTML-Seiten zum Herunterladen bereitstellt.

Wiki

Ein System von Webseiten mit dem Ziel, das gemeinschaftliche Arbeiten an Texten zu unterstützen. D. h. die Inhalte können von den Benutzern nicht nur gelesen, sondern auch direkt online geändert werden.

X**XLS**

Dateiformat des Tabellenkalkulationsprogramms Microsoft Excel.

XML – eXtensible Markup Language

Datenformat für strukturierte Dokumente mit einem anwendungsspezifischen Sprachschatz. Diese werden ähnlich zu HTML mit Tags strukturiert.

